

Posener Zeitung.

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
24 1/2 Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Inserate
1/2 Sgr. für die fünfgespal-
tene Zeile oder deren Raum.
Reklamen verhältnißmäßig
höher, sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Amtliches. Statut

betreffend die Stiftung eines Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866.

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen etc. haben beschlossen, den Offizieren, Mannschaften und Beamten Unserer tapferen Armee, welche, von Sieg zu Sieg schreitend, dem langbewährten Ruhme neue glänzende Thaten durch Heldenthum und Ausdauer hinzugefügt hat, für den glorreichen Feldzug des Jahres 1866, als Beweis Unseres Anerkennnisses ihres ruhmwürdigen Verhaltens, eine Auszeichnung zu verleihen. Wir haben zu diesem Behufe ein Erinnerungskreuz gestiftet und bestimmen darüber nunmehr was folgt:

1) Das Erinnerungskreuz erhalten alle diejenigen Offiziere, Beamte und Mannschaften, welche in dem jetzt beendeten Kriege an einem Gefechte Theil genommen oder zu kriegerischen Zwecken vor dem 2. August d. J. die Grenze eines der mit Preußen im Kriege gewesenen Länder überschritten haben.

2) Das Erinnerungskreuz besteht aus einem Kreuze von Bronze aus eroberten Geschützen für Kombattanten, und von gewöhnlich oxydierter Bronze für Nicht-Kombattanten, zwischen dessen Armen sich nach beiden Seiten ein Kranz, bei den Kombattanten von Lorbeerblättern, bei den Nicht-Kombattanten von Eichenblättern, zeigt. Das Mittelschild der Vorderseite trägt unsern Namenszug mit der Umschrift: „Preußens siegreichem Heere“. Auf dem oberen Arme des Kreuzes befindet sich die königliche Krone, auf den drei anderen Armen die Umschrift: „Gott war mit uns, Ihm sei die Ehre“. Die Rückseite zeigt im Mittelschilde den königlichen Adler auf einem Geschützrohr. Auf den Armen des Kreuzes befindet sich:

a) für den Theil der Armee, welcher der Schlacht von Königgrätz wohnte, die Umschrift: „Königgrätz, den 3. Juli 1866“;

b) für den Theil der Armee, welcher in Thüringen und in Süddeutschland operirte, die Umschrift: „Der Mainarmee 1866“;

c) für die Truppentheile, Offiziere und Mannschaften, welche nicht der Schlacht von Königgrätz beigewohnt und nicht zur Mainarmee gehört haben, die Umschrift: „Treuen Kriegern“ 1866;

d) für Nicht-Kombattanten die Umschrift: „Pflichttreue im Kriege.“

3) Das Erinnerungskreuz wird von Kombattanten an einem schwarzen Bande mit weißer und oranger Einfassung, von Nicht-Kombattanten an einem weißen Bande mit oranger und schwarzer Einfassung auf der Brust getragen.

4) Ausgeschlossen von der Verleihung des Erinnerungskreuzes sind diejenigen Individuen, welche während des Feldzuges unter der Wirkung der Ehrenstrafen standen oder seitdem unter dieselben getreten und bis zum heutigen Tage nicht rehabilitirt sind.

5) Die für den Verlust von Orden und Ehrenzeichen gegebenen Bestimmungen gelten auch für das Erinnerungskreuz.

6) Nach dem Ableben eines Inhabers des Erinnerungskreuzes wird letzteres in derselben Weise, wie dies für die Kriegs-Denkmünze von 1813—15 vorgeschrieben ist, bei dem Kirchspiel, zu welchem der Verstorbene gehört hat, aufbewahrt. Den Kirchspielen der im Kampfe gebliebenen oder bis zum heutigen Tage verstorbenen Individuen, welche nach gegenwärtigem Statut zum Empfange des Erinnerungskreuzes berechtigt gewesen wären, sind die betreffenden Kreuze gleichfalls zur Aufbewahrung zu überweisen.

7) Den mit dieser Auszeichnung Beliehenen wird ein Besizzeugniß nach dem von uns genehmigten Formular ausgefertigt. Wir behalten uns vor, dieses Besiz-Zeugniß für die Generale, die Regiments-Kommandeure und die im Range der Regiments-Kommandeure stehenden Offiziere Allerhöchstselbst zu vollziehen, während die Besiz-Zeugnisse für die übrigen Offiziere und die Offizierang habenden Beamten von den Oberbefehlshabern der Armee resp. den kommandirenden Generalen und für die Mannschaften und die übrigen Beamten von den Regiments-Kommandeuren etc. vollzogen werden sollen.

8) Die General-Ordens-Kommission hat die namentlichen Besizzeugnisse der Inhaber des Erinnerungskreuzes, welche Wir ihr zusertigen lassen werden, zu affirmiren.

9) Die besonderen Bestimmungen über die Ausführung dieses Statuts behalten Wir uns vor.

Urkundlich unter Unserer Höchst eigenhändigen Unterschrift und beidrucktem königlichen Insigne.

Gegeben Berlin, den 20. September 1866.

(L. S.) Wilhelm.
Graf v. Bismarck-Schönhausen. Frhr. v. d. Heydt.
v. Koon. Graf v. Jkenplitz. v. Mühler.
Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf v. Eulenburg.

Gnadenauszeichnungen und Beförderungen in der Armee
am 20. September 1866.

A. Ernennungen zu Regiments-Chefs und besondere Auszeichnungen.

Kronprinz von Preußen k. S., General der Infanterie und kommandirender General des 2. Armeekorps, wird zum Chef des 2. Schlesischen Regiments Nr. 8 ernannt; Prinz Friedrich Carl von Preußen k. S., General der Kavallerie und kommandirender General des 3. Armeekorps, wird, unter Verlassung in diesem Verhältniß, zum Inspektor der Kavallerie ernannt; auch soll das 8. Brandenburgische Inf.-Regt. Nr. 64 den Namen seines Chefs führen und demgemäß die Benennung: „8. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 64 (Prinz Friedrich Carl von Preußen)“ erhalten; General der Kavallerie Prinz August von Württemberg k. S., kommandirender General des Gardekorps, wird zum Chef des 1. Inf.-Regts. Nr. 10 ernannt; General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld, kommandirender General des 8. Armeekorps, erhält die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Garderegiments 3. F. und ist à la suite dieses Regiments zu führen; General der Infanterie v. Bonin, Generaladjutant und kommandirender General des 1. Armeekorps, wird zum Chef des 5. ostpreuss. Inf.-Regts. Nr. 41 ernannt; General der Infanterie v. Steinmetz, kommandirender General des 5. Armeekorps, zum Chef des Westf. Inf.-Regts. Nr. 57, General der Infanterie v. Falkenstein, kommandirender General des 7. Armeekorps, zum Chef des Westf. Inf.-Regts. Nr. 56, General der Infanterie Frhr. v. Moltke, Chef des

Generalstabes der Armee, zum Chef des 2. Pomm. Gren.-Regts. (Kolberg) Nr. 9, General-Lieut. Frhr. v. Mantuffel, General-Adjutant u. kommandirender General der Truppen in den Elberzogthümern, zum Chef des Rheinischen Drag.-Regts. Nr. 5 ernannt; General-Lieut. v. Voigts-Rheg, General-Gouverneur von Hannover, erhält die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Magd. Inf.-Regts. Nr. 27 und ist à la suite dieses Regiments zu führen; General-Lieut. v. Fransecky, Kommandeur der 7. Division erhält die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Magd. Inf.-Regts. Nr. 26, und ist à la suite dieses Regiments zu führen; Gen.-Lieut. v. Soeben, Kommandeur der 13. Division, erhält die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 6. Westf. Inf.-Regts. Nr. 55 und ist à la suite dieses Regiments zu führen; Generalmajor v. Blumenthal von der Armee, bisher Chef des Stabes des Oberkommandos der 2. Armee, erhält das Komthurkreuz mit dem Stern und mit Schwertern des Hausordens von Hohenzollern; Major Graf v. Bismarck-Schönhausen von der Kavallerie des ersten Bataillons (Stendal) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 25, wird zum Chef des 7. schmeren Landw.-Reiter-Regts. ernannt; das Schlef. Art.-Regt. Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen) soll künftig den Namen: „Reib-Rüchster-Regiment (Schlesisches) Nr. 1“ führen.

B. Beförderungen.

I. Zu General-Lieutenants. Die Gen.-Lieut. Prinz Georg von Preußen k. S., Chef des 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, von der Kavallerie, v. Wasserichleben, Chef des 3. Inf.-Korps etc., von der Infanterie, Prinz Wolde mar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, General-Adjutant und Gouverneur von Mainz, von der Kavallerie, Frhr. v. Mantuffel, Generaladjutant und kommandirender General der Truppen in den Elberzogthümern, von der Kavallerie, v. Hindersin, General-Inspektor der Artillerie, von der Infanterie; — den Charakter als General erhalten: Die Gen.-Lieut. v. Alvensleben, Kommandant von Berlin und Chef der Landgendarmarie, von der Kavallerie, Graf v. Monts, von der Armee, von der Infanterie, Herwarth v. Bittenfeld, Gouverneur von Magdeburg, von der Infanterie, Fürst zu Schaumburg Lippe à la suite der Armee von der Kavallerie.

II. Zu General-Majors. Die General-Majors v. Böhn, Kommandant von Stettin, v. Röder, Inspektor der Besatzung von Mainz, Graf zu Dohna, von der Armee, Hann v. Weyhern, Kommandeur der 4. Division, v. Löwenfeld, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, v. Stahr, Kommandant von Luxemburg etc., v. Bajanowski, Kommandant von Breslau, v. Bentheim, Kommandeur der 1. Division, v. Franckenberg, Kommandant von Köln, v. Schöler, Kommandeur der 8. Division, v. Rosenberger-Gruszczyński, Kommandeur der komb. Division in den Elberzogthümern, v. Flies, Kommandant von Altona, v. Alvensleben, Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division; — den Charakter als General-Lieutenant erhalten: Die Gen.-Majors v. Hesse, Chef der Landes-Triangulation, v. Stüdtadt, erster Kommandant von Erfurt, v. Horn, Kommandeur der 18. Infanterie-Brigade.

III. Zu General-Majors. Die Obersten Schulz 1., Inspektor der 6. Festungs-Inspektion, Minameyer, Kommandeur der 3. Artillerie-Brigade, v. Decker, Kommandeur der 7. Artillerie-Brigade, Graf zu Dohna, Inspektor der Jäger und Schützen, v. Oebner, Kommandeur der 1. Garde-Inf.-Brig., Graf zu Stolberg-Wernigerode, à la suite des 12. Landw.-Infanterie-Regts., unter Verlesung zu den Offizieren à la suite der Armee, v. Tressow, Kommand. der 1. kombinierten Infanterie-Brigade, v. Selchow, Kommandant von Kassel, v. Bredow, Kommand. der 7. Kav.-Brig., v. Wittbach, von der Armee, v. Krosjatz à la suite des 1. Ulanen-Regts. Nr. 3, unter Verlesung zu den Offizieren von der Armee v. Franckenberg-Ludwigsdorff, Kommandeur der 1. Kav.-Brig., v. Gersten-Hohenstein, Kommandeur der 31. Inf.-Brig.; Bar. Schuler v. Seiden, Kommandeur der 17. Inf.-Brigade; Major Graf v. Bismarck-Schönhausen, Chef des 7. schmeren Landwehr-Reiter-Regiments; — den Charakter als Generalmajor erhalten: Die Obersten Bernis, Inspektor der 4. Festungs-Inspektion, v. Trotha, Kommandant von Neisse. (Fortsetzung in der nächsten Nummer).

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 21. September, Nachmitt. Die „Wiener Abendpost“ giebt über eine demnächst in Ausführung kommende Reorganisation der obersten Heeresleitung folgende Andeutungen: Dem Kaiser unterstehen das Arme-Oberkommando und das Kriegsministerium. Die Thätigkeit des Arme-Oberkommandos umfaßt alle auf den Geist, die Disziplin, die Ausbildung und die höhere Heeresführung bezüglichen Amtshandlungen. Dem Kriegsministerium bleibt die Leitung der Heeresadministration bestimmt. Beide Behörden sind einander koordinirt; im Falle einer Meinungsverschiedenheit ist die Einholung der kaiserlichen Entscheidung nöthig. Die Kriegsmarine bleibt in dem bisherigen Verhältnisse. Die Stellung des Kriegsministeriums wird der Reichsvertretung gegenüber durch das Arme-Oberkommando nicht beeinträchtigt.

Der Kaiser reist im Oktober in die durch den Krieg heimgesuchten Länder. — Ein kaiserl. Handschreiben ernannt den Erzherzog Albrecht zum Oberkommandanten der Armee.

Trotz des Firmans der türkischen Regierung, durch welchen die Kuponzahlung der 5% Anleihe garantiert wird, sind diese Fonds neuerdings gefallen.

Dresden, 21. September, Nachmitt. Das heutige „Dresdener Journal“ bezeichnet die Wiener Nachricht, daß der Frieden zwischen Sachsen und Preußen bereits abgeschlossen sei, als verriiht und fügt hinzu, die Verhandlungen wegen einer Militärkonvention seien allerdings bis zu einem sehr günstigen Stadium vorgeschritten.

Haag, 20. September. In der ersten Kammer hat die Regierung erklärt, daß keine Unterhandlung wegen Eintritts Limburgs in den Norddeutschen Bund geführt worden; indeß sei die faktische Situation noch nicht rechtlich sanktionirt.

Die orientalische Frage

ist in so starkem Vorrücken begriffen, daß wir ihr trotz der feillichen Begebenheiten in der Heimath, die uns erfüllen, unsere Aufmerksamkeit nicht entziehen können. Wir erhalten soeben zwei wichtige Nachrichten aus Griechenland. Ein amtliches Telegramm aus Korfu vom 19. meldet, daß die Insurgenten in Kandia, von griechischen Offizieren geführt, die türkisch-egyptische Armee von vier Seiten angegriffen und total geschlagen haben. Der Verlust der türkisch-egyptischen Armee beträgt 3000 Mann. Der Generalgouverneur von Kandia hat die allgemeine Bewaffnung aller waffenfähigen Türken auf der Insel beschlossen. Eine Nachricht aus Athen vom 15. d. bestätigt dieses Telegramm dahin, daß sich das egyptische

Korps von dem türkischen getrennt habe und von den Insurgenten eingeschlossen worden sei. Da das Telegramm aus Athen viel früheren Datums ist, so scheint es, daß das egyptische und das türkische Korps einzeln oder während sie im Begriff waren, sich wieder zu vereinigen, geschlagen worden sind. Thatsache ist, daß die egyptischen Truppen besonders stark gelitten haben. Die Aufregung auf Kandia hat einen hohen Grad erreicht. Nach weiteren Mittheilungen, die aus Konstantinopel über Odeffa in Petersburg angelangt sind, war schon vor dem 18. d. M. der frühere Gouverneur von Kandia, Ismael Pascha, nach Konstantinopel zurückgekehrt. Wahrscheinlich infolge dessen gingen ein Linienkrieger, zwei Fregatten und zwei Dampfschiffe mit neuen Truppen nach Kandia ab.

Unter diesen Umständen werden die Mächte, welche ein Interesse für die griechische Bewegung haben, sich auf eine diplomatische Aktion beschränken und zufrieden sein, wenn sich die Dinge von selbst machen. In Oestreich spricht man zwar von der Nothwendigkeit, Position zu nehmen; dies ist aber doch auch wohl nur im diplomatischen Sinne zu nehmen und heißt soviel als Verständigung mit Frankreich. Zum bewaffneten Einschreiten hat keine der Großmächte eigentliche Neigung. Die beiden genannten sollen der Pforte Mäßigung empfohlen und zunächst versucht haben, durch die Anerkennung des Fürsten von Rumänien einen Theil der Schwierigkeit zu beseitigen. England sekundirt beiden, wie zuverlässig verlautet, und Preußen kann selbstverständlich weder der Anerkennung des Fürsten noch der Neutralisirung seines Landes entgegenwirken. Da an dem Erfolge dieser diplomatischen Bemühungen nicht zu zweifeln ist, so wäre Rußland in dem Gebiete der Donaufürstenthümer ein starker Riegel gegen den Einmarsch in türkisches Gebiet vorgehoben.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 21. Septbr. [Der Einzug der Truppen.] Da für den Einzug unserer sieggetrübten Krieger der Raum vom Brandenburger Thore bis zum Schlosse gegeben war, so zerlegte derselbe sich fast unabhängig vom Willen der zur Ausführung des Festlichmades berufenen Künstler in vier Abschnitte: 1) der Pariser Platz als Stätte für die erste feierliche Begrüßung der Einziehenden; 2) die Lindenpromenade als Siegesstraße; 3) der Platz am Obernhanse vom Denkmal Friedrichs des Großen bis zur Schlossbrücke für den Vorbeimarsch; 4) der Lustgarten für das abschließende Ledem.

In Folge dieser gegebenen Bedingungen verbot sich von selbst das sonst Natürlichste: die Errichtung einer Ehrenpforte; denn wer unternähme, neben dem Brandenburger Thore, dem schönsten Europas, einen zweiten Triumphbogen aufzustellen? Man hat sich also darauf beschränkt, die edle Ruhe der Architektur des Thores selbst nach Außen hin mit plastischem Bewerke so zu versehen, daß zugleich die besonderen Beziehungen der Gegenwart und die gehobene Stimmung des Tages ihren Ausdruck finden. Der Professor Gropius hat, von dem Gedanken ausgehend, daß vom Thore bis zum Ende der Siegesstraße der historische Verlauf der jüngsten Großthaten den Vollbringern derselben in künstlerischen Andeutungen noch einmal entgegenzutreten solle, an den beiden mittleren Säulen der dem Thiergarten zugewandten Thorfront je eine Viktoria angeordnet, welche die Erhebung zum Kampfe allegorisch aussprechen. Darum das gezückte Schwert und der Vorbeerkranz der Verbeißung in den Händen dieser zehn Fuß hohen, gefälligen Siegesgöttinnen, welche der Professor Möller modellirt hat; die bekränzten Postamente aber, über zehn Fuß hoch, tragen, gleichsam als den Kerngehalt des königlichen Auftrufs, die Umschrift:

An mein Volk.
Das Vaterland ist in Gefahr.
Gott mit uns.
Wilhelm.
den 18. Juni 1866.

An den Säulen, welche die Nebendurchgänge einfassen, ist je eine Trophäe angebracht, zusammengesetzt aus Fahnen, überragt von dem Feldzeichen mit dem eisernen Kreuz, wie es Schadow in glücklichster Anlehnung an die Antike der Viktoria oben auf dem Thore in die Hand gegen hat; das Ganze wird zusammengefaßt durch einen broncirten Schild von vier Fuß Durchmesser, der einen Adler im Pantrelief zeigt. Diese als Garaffen dienenden Stukellen sind von Pawlowski ausgeführt. Reiche Girlanden von frischem Eichenlaub umwinden und verbinden die Säulen und steigen bis zu der Attika hinauf, deren Mittelfeld die Großesworte:

Den Siegern Heil.

weit hinaus sichtbar erscheinen läßt. Sechs griechische Dreifüße, als Feuerbecken für die abendliche Illumination zu benutzen, sind oben auf dem Thore vertheilt.

Beim Eintritt in die Stadt hatte nicht die stumme Sprache der Kunst, sondern der Jubelruf der festlich verammelten Tausende das Recht des ersten Wortes. Deshalb erhebt zu jeder der beiden Seiten des geräumigen Platzes sich eine Tribüne, deren Grundriß eine halbe, der Länge nach durchschnittenen Ellipse ist, so daß die gerade Linie die Fortsetzung der Häuserflucht der Straße bildet. Dadurch, daß man die oberen Reihen der nach der Peripherie aufsteigenden Sitzbänke noch einmal durch eine sich scharf abhebende Erhöhung von den mittleren und unteren abgetheilt hat, gewinnt das Ganze die architektonisch gegliederte Gestalt eines offenen Amphitheatres. In Roth und Weiß, den Stadtfarben entnommen, ist der gesammte Bau drapirt, der rings von zahlreichen Masten mit Fahnengruppen, zusammengehalten von Silberstücken mit dem schwarzen Adler und dem Viren, überragt wird.

Vor diesen beiden Tribünen, deren beste Plätze für die Verwundeten, die übrigen vornehmlich für die Kommunalbeamten und deren Familien bestimmt sind, liegt dicht am Thore, nur dem mittleren Raum für den Marsch der Truppen frei lassend, je ein niedriges Podium, von welchen das bei der Wache für die Jungfrauen der Stadt, welche dem König und dem Heere die erste Huldigung darbrachten, das gegenüber befindliche für ein Musikchor bestimmt ist. Zwei größere Podien am anderen Ende des Platzes, nahe den Linden, dienen zur Aufstellung der beiden städtischen Behörden, des Magistrats und der Stadtverordneten, die hier den König durch den Mund des Oberbürgermeisters begrüßwünschten.

Den Uebergang von dieser Empfangsstätte zu der, in ihrer mittleren Bahn 34 Fuß breiten Siegesstraße bilden zwei große, vom Oberhofrath Strack erfundene Trophäen, die in der Verlängerung der beiden mittleren Baumreihen noch auf dem Pariser Platz stehen.

Auf starken Postamenten, würfelförmig mit vorspringenden Ecken, die Trophäen tragen, strebt je eine mächtige Säule, umgeben von Kanonenhäufen, Fahnen und Blumen und in ein sinnvolles Kapitell auslaufend, empor, auf welche eine oben herabschwebende Siegesgöttin sich niederzulassen scheint. Die imposanteste, Leistungen wie Erfolge der Truppen im lapidaren Style verkündende Ausstattung der Siegesstraße ist nicht vom Genius des Künstlers geschaffen, sondern von den Feiern selbst geliefert: 208 feindliche Geschütze, welche, die Mündung nach der Straßenseite gerichtet, mit den Lafettenchwänzen unter das einfallende Eisengitter gehoben, in gleichen Intervallen, je zwei einander gerade gegenüber, von einem Ende der Linden bis

Flambeaus weithin kenntlich gemachten Thürme des Gendarmenmarkts, der katholischen Kirche, der Schloßkuppel und der neuen Synagoge. Einen feenhaften Eindruck gewährte der Lustgarten. In gewohnter Weise waren die Fresken erleuchtet. Um die Fontäne herum standen riesige Gasfackeln und die Fontäne selbst sprühte Wasser und Feuer. Dieser Mittelpunkt im Gegenjatz zu der Firistengallerie und dem Museum war von unbeschreiblich schönem Eindruck.

Der „Wes. Z.“ wird von hier telegraphirt: In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautet, Preußen habe als Vorbedingung der Aufrechthaltung des Prager Vertrages die Forderung gestellt, daß Oesterreich binnen bestimmter Frist die Seitens Italiens für die Uebernahme der venetianischen Staatsschuld in Uebereinstimmung mit Artikel 2. des Vertrages gemachten Vorschläge annehme.

Ueber den Stand der zwischen Preußen und Sachsen schwebenden Friedensverhandlungen geht dem österreichischen Blatte „Volksfreund“ folgende Mittheilung zu: „Die Konvention rüchlich der sächsischen Armee ist mit Preußen auf eine für Sachsen sehr günstige Weise abgeschlossen. Die sächsische Armee wird auf 40,000 Mann vermehrt, in Regimenter eingetheilt und bleibt im Lande unter dem Oberbefehl des Kronprinzen, der dem Oberfeldherrn des norddeutschen Bundes, d. i. dem Könige von Preußen, den Eid der Treue leistet. Heeresergänzung, Befoldung und Pensionirung wird nach preussischem Systeme durchgeführt. Sachsen wird von den Preußen vollständig geräumt. Bis zum 1. Juli 1867 muß die neue Organisation der Armee vollendet sein und bis dorthin bleibt in 3 Städten (Dresden ist nicht darunter) preussische Besatzung. Königstein wird Bundesfestung und wird zur Hälfte mit fremden Truppen besetzt. — Der König von Sachsen ertheilte telegraphisch seine Zustimmung. Am 25. September beginnt der Abmarsch der sächsischen Armee aus Oesterreich und zwar auf der Westbahn über Bayern.“

In Kassel wurde am 20. d. in der „Hessischen Morgenzeitung“ durch den Administrator des Kurfürstenthums Hessen, königl. preussischen Regierungs-Präsidenten, Hrn. v. Wöllner, nachstehendes Altkennzeichen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

„Urkunde, betreffend die Eides-Entbindung der kurfürstlichen Truppen, Civil- und Hof-Dienerschaft und Unterthanen: „Das Schicksal, welches Mich und Mein Land betroffen hat, läßt Mich wünschen, Meinen braven Truppen, Meiner Civil- und Hof-Dienerschaft, sowie allen Meinen geliebten Unterthanen, noch einen letzten Beweis Meiner landesväterlichen Huld und Fürsorge zu geben. — Da es Mir durch die Hinderung der Ausübung Meiner Regentenrechte unmöglich gemacht worden ist, die diesen Rechten entsprechenden Pflichten Meiner Unterthanen jeden Standes und Berufes entgegen zu nehmen, so entbinde Ich unter dieser Voraussetzung, zur Beseitigung einer jeden Gewissens-Beängstigung Meiner getreuen Unterthanen, dieselben von dem Mir persönlich geleisteten Unterthaneneide, die Truppen insbesondere von dem Mir geleisteten Fahnen- und die Civil- und Hof-Dienerschaft von dem Mir geleisteten Dienst- und So geschehen zu Stettin, den 18. September 1866.

(L. S.) gez. Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Hessen.“

In der „A. A. Ztg.“ wird ein Schreiben des Herzogs von Koburg an seinen Vetter, den Fürsten Herrmann zu Hohenlohe-Vangenburg, veröffentlicht, in welchem der Herzog die von hannoverscher Seite bezüglich der Kapitulation von Vangenzalza gegen ihn erhobenen Angriffe und Verdächtigungen (als habe er sich dem König von Hannover zu dessen Verderben als Vermittler aufgedrängt) durch Anführung von Thatfachen zurückweist. Dagegen gehe, aus den von hannoverscher Seite veröffentlichten Dokumenten hervor, daß der König von Hannover ihn (den Herzog) und die preussischen Unterhändler nur dazu benutzt hätte, um Zeit für bayerische Hülfen zu gewinnen.

Wie die „Nat. Ztg.“ vernimmt, bereiten die Abgeordneten Michaelis (Stettin) und Röppel ein Amendement zur Anleihen-Ordnung vor, welches sich vom Twesten'schen Amendement dadurch unterscheidet, daß es die Staatsschatzfrage zu ordnen sucht, indem es einerseits den zu Kriegszwecken erfolgten Verwendungen aus dem Staatsschatze ausdrücklich die nachträgliche Genehmigung ertheilt, andererseits aus den durch den Kredit zu Gebote zu stellenden Mitteln eine Summe zur Dotirung des Staatsschatzes anweist. Zugleich aber setzt es in dem Sinne, um die konstitutionelle Stellung des Staatsschatzes definitiv zu ordnen, demselben ein Maximum, so daß, wenn derselbe bis zu einer bestimmten Grenze angewachsen ist, die früher dem Staatsschatze zugewiesenen Einnahmen, namentlich etwaige Ueberschüsse der laufenden Finanzverwaltung, dem allgemeinen Staatsschatze zufließen und im Budget als Deckungsmittel ersichtlich zu machen sind.

Königsberg, 18. Sept. In heutiger Stadtverordneten-Versammlung wurde u. A. die Mittheilung gemacht, daß die Regierung dem von der Stadtverordneten-Versammlung zum unbefoldeten Stadtrath erwählten Kaufmann Ostermeier die Bestätigung ertheilt hätte. (P. & Z.) Stettin, 19. September. Der Kurfürst von Hessen hat dem Magistrat 1000 Thlr. für die Armen Stettins überhandt mit der Bedingung, daß diese Summe nicht zur Bildung eines Fonds verwendet, sondern direkt vertheilt werde. Ebenso hat der Kurfürst in höchst freigebiger Weise die Dienerschaft des Hotel de Prusse und andere Bedienstete bedacht. In dem Begleitreiben zu dem Geschenk an die Armen erwähnt er, daß er auf keine passendere Weise seinen Dank für das rüchlichsvolle Benehmen der Stettiner Bevölkerung auszudrücken wüßte.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Generalmajor v. Beyer ist zum Kommandanten von Frankfurt ernannt worden. — Vorgestern Nachmittag fanden hier unruhige Auftritte statt, veranlaßt durch die von dem 32. Infanterieregiment in Mainz entlassenen ca. 1500 Mann Landwehr. Dieselben waren zu Fuß hier angekommen und weigerten sich, ebenso weiter zu marschiren, oder sich in die Kasernen zu begeben. Sie verlangten, per Eisenbahn in ihre Heimath (Provinz Sachsen) befördert zu werden, und hatten theilweise auch bereits auf dem Main-Wefer-Bahnhof einen Zug okkupirt. Zahlreichen Patrouillen des 34. Regiments und dem Zureden des Generals v. Mantuffel gelang es, die zum Theil trunkenen Excedenten dazu zu vermögen, daß sie sich in die Kasernen begaben. In Betreff dieses Vorfalls wird ferner der „Elb. Ztg.“ aus Mainz vom 18. geschrieben: Unter schärfster Bewachung sind gestern die entlassenen 1500 Mann Landwehr des thüringischen Infanterieregiments Nr. 32, welche sich vorgestern in Frankfurt am Main-Wefer Bahnhofs die groben Ausschreitungen erlaubten, zur hiesigen Eis-tabelle eingebracht, um gegen sie das weitere Verfahren einzuleiten.

Sächsische Herzogthümer. Meiningen, 18. Septbr. Heute Mittag trafen preussische Quartiermacher hier ein, um für zwei Bataillone des 13. preussischen Infanterie-Regiments, welche, von Hanau über Fulda und Dermbach marschirend, morgen hier einrücken werden, Quartier zu machen. Ein drittes Bataillon wird dem Vernehmen nach in Stadt und Amt Wasungen Quartiere beziehen. Das

hiesige Militär ist in Folge davon auf Urlaub in die Heimath entlassen worden.

Oesterreich.

Prag, 19. September. Auch gestern haben Excesse hier stattgefunden. Vormittags um 10 Uhr sammelten sich vor dem Spittelthore wieder Leute, welche es auf die vom Bahnhof abgehenden Fuhrer abgesehen hatten. Da jedoch keine Fuhrer von dort erschienen, so machten sich die Leute über die vom Lande anlangenden Fuhrer her und nahmen hier und da einen Korb mit Obst weg. Gegen 11 Uhr erschien die Bürgerwehr. Der Bürgermeister von Karolinenthal und mehrere Stadträthe von Prag und Karolinenthal brachten die Leute mit Unterstützung der Bürgerwehr und der Gemeindepolizei zum Auseinandergehen. In kurzer Zeit war der Platz frei. Auf der Bastei, wo sich ebenfalls viel Volk angesammelt hatte, gelang es einem uniformirten Bürger mit Unterstützung eines Kommunalwachtmannes ebenfalls bald, die Leute zum Nachhausegehen zu bewegen. — Nicht so leicht ging es zwei Stunden später am Heuwageplatze ab. Dasselbst wurde eine Fuhrer mit etwa 15 Säcken verschiedener Viktualien, welche aus dem Militärbackhause kamen, von dem auflauernden Pöbel aufgehalten und geplündert. Nachdem der Wagen geleert war, ging es an die Vertheilung. Während dessen erschienen die Kommunalwache. Dieselbe wurde jedoch mit Schreien und Pfeifen empfangen und obgleich sich mehrere preussische Soldaten ihnen angeschlossen, wurde ihnen doch von den Plünderern ein solcher Widerstand entgegengesetzt, daß nicht nur nichts von den geraubten Artikeln zurückerhalten werden konnte, sondern daß auch ein Kommunalwachmann nicht unerheblich verletzt wurde. Schließlich wurden drei der Hauptexcedenten verhaftet. Noch um 3 Uhr waren Weiber mit Tragkörben am Platze beschäftigt, die in den Koth gestreuten Viktualien, besonders Kaffee, zu sammeln. Später sammelte sich wieder eine große Anzahl Weiber und Kinder vor dem Backhause. Es kam jedoch, da die eigentlichen Räufel-führer bereits abgefangen waren, zu keinen weiteren Ausschreitungen. Auch in Karolinenthal ist die Sicherheit des Eigenthums noch immer durch herumlungernde Individuen gefährdet. Endlich sind Truppen eingetroffen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 22. September. [Festbewirthung.] Viele Bürger gaben gestern den Soldaten eine Festbewirthung und hatten sich je nach den Verhältnissen mehrere Mann — wir wissen, daß einzelne Bürger 12—15 Mann bewirtheten — zum Mittag oder Abend eingeladen. Von unsern Vereinen aber hatte der Hauptwerkerverein auf Anregung und unter Leitung der Vorstandsmitglieder Herren Günter und Vogel in durch freiwillige Beiträge für 100 Mann aus dem Militär gestern im festlich decorirten Odeum-Saale ein seltenes Abendbrot veranstaltet. Die Festlichkeit begann nach 8 Uhr Abends und wurde mit Gesang von dem Pawelski'schen Gesangsverein eingeleitet, worauf Herr Rektor Banjelow vor der zahlreichen Versammlung, die Seitens des Militärs sämtliche Truppentheile vertrat, aber auch aus dem Civil viele Theilnehmer fand, eine kurze kernige mit Begeisterung aufgenommene Festrede hielt, von der wir in nächster Nummer eine Skizze mittheilen werden.

Kräftig und aus vollem Herzen stimmte die Versammlung in das ausgebrachte Hoch auf den König und sein Heer ein. Unter traulichen Gesprächen, Erzählungen aus den heißen Kämpfen, unter Gesang und Musik, zwei poetischen Vorträgen (preussische Antwort auf Benedek's bekannten Armeebefehl und Königgrätz) von Herrn Kahler, einem von Herrn Günter ausgebrachten Toast auf das brave 5. Armeekorps und seinen Führer v. Steinmetz wurde das Abendbrot eingenommen und in gemüthlicher Stimmung blieb die Versammlung bis spät Abends beisammen.

Wir machen unsere Leser auf die in den öffentlichen Gärten morgen stattfindende Siegesfeier, mit der im Lambert'schen Garten das letzte und wohl brillianteste diesjährige Feuerwerk verbunden ist, aufmerksam. — Im Volksgarten findet außer einem Konzert von der Kapell'schen Kapelle, Feuerwerk u. auch eine Festbewirthung von 24 Kriegern Seitens des Herrn Tauber statt.

[Photographische Aufnahme des Einzugs.] Das Atelier des Herrn Fiehe (Friedrichstraße Nr. 30) hat von dem Einzuge des R. Generals v. Steinmetz am 18. d. M. und von dem Truppeneinzuge am 20. d. M. wohlgefundene photographische Aufnahmen angefertigt, von denen namentlich die erstere sehr sehenswerth ist. Ein Exemplar dieser Aufnahme ist bereits am Mittwoch Sr. Excell. dem General überhandt worden, während andere Exemplare dem Publikum zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt sind. Beide Aufnahmen, Momentbilder, stellen vom Berliner Thor aus die Partie zwischen dem Triumphbogen und dem Thore dar, und die erste Aufnahme hat sehr glücklich den Augenblick gewährt, in welchem der General aus der Equipage stieg und vor die Ehrendamen trat, die ganze Aufmerksamkeit der Menge sich daher auf den Gefeierten richtete, während die zweite Aufnahme den Zeitpunkt der Ankunft des Generalleutnants v. Kirchbach und seines Generalstabes zeigt. Die Personen und Gegenstände, besonders der kunstvolle Triumphbogen, sind meistens deutlich und scharf, was, wenn man die Beweglichkeit der Menge und den großen Raum bedenkt, viel sagen will. Diese Bilder dürften allgemein als willkommene Souvenirs aufgenommen werden.

Der Polizei-Anwalt Domkowitz ist von hier an das neu einzurichtende Polizei-Präsidium in Frankfurt a. M. als Bureau-Vorstand berufen worden.

[Cholera.] Am 20./21. September c. erkrankten im Civil 5, starben 2. Bestand am 21. September c. im Stadtlazareth 8, im Militärlazareth 10.

[Schwurgerichtsverhandlung] vom 18. September. Die königl. Staatsanwaltschaft ist vertreten durch den Gerichtsassessor Vandel. Zur Verhandlung standen an:

1) Die bereits in der vorigen Periode einmal vertagte Anklage wider den Tagelöhner Joseph Madov aus Podorzewie und die verehelichte Nepomucena Mizalick geb. Nabisk ebendaber wegen wissentlichen Meineides. Vertbeidiger des Madov; Referendar Kreidel; der Mizalick; Rechtsanwalt Dochhorn. Beim Aufrufen der geladenen Zeugen — 20 an der Zahl — zeigte es sich, daß einer der Hauptbelastungszeugen fehlte; die Staatsanwaltschaft war zwar, weil dessen Vorladung unbestellbar mit dem Vermerk, daß der Zeuge zum Militär eingezogen und ausgerückt sei, für eine Vorlesung seiner in der Voruntersuchung abgegebenen Aussage; Herr Rechtsanwalt Dochhorn in dessen Erklärung in der Lage zu sein, den jetzigen Aufenthalt des Zeugen angeben zu können, hielt dessen mündliche Vernehmung für sehr wesentlich und beantragte, die Sache zu vertagen. Der Gerichtshof schloß sich nach kurzer Berathung der Ansicht der Vertbeidigung an und publicirte die abermalige Vertagung der Sache.

2) Die Anklage wider den ehemaligen Schornsteinfegergesellen Michael Bielinski und den Tagelöhner Johann Dlejnical, beide aus Posen, wegen zweier schweren Diebstähle im wiederholten Rückfalle. M. Bielinski hatte eine seltene Reihe von Vorbestrafungen aufzuweisen, von den 58 Jahren, die er

alt ist, hat er allein 25 Jahre im Buchtthause verlebt, und außerdem noch manche andere Strafe erlitten. — Man höre! Im Jahre 1831 waren ihm durch das ehemalige Inquisitorial hierelbst wegen großen gemeinen Diebstahls 60 Weisenshiebe und der Verlust der Nationalrechte zuerkannt worden. Im Jahre 1832 wurde er wegen zweiten Diebstahls durch das Kriegsgericht zu Torgau zu 40 Stockschlägen und 6monatlicher Einweisung, im Jahre 1833 durch dasselbe Gericht wegen mehrerer Diebstähle und anderer Vergehen mit Ausstoßung aus dem Soldatenstande, 60 Stockschlägen und 3 Jahren 4 Monaten Baugefangenschaft bestraft. Im Jahre 1838 durch das hiesige Inquisitorial resp. Oberlandesgericht wegen vierten großen Diebstahls mit 6 Jahren Buchtthaus, durch Erkenntnisse derselben Gerichte im Jahre 1845 mit 9 Jahren Buchtthaus und im Jahre 1855 durch das hiesige Schwurgericht wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 10 Jahren Buchtthaus. — Auch Dlejnical, 45 Jahre alt, ist bereits 3 Mal wegen schweren Diebstahls bestraft worden; das erste Mal im Jahre 1858 zu 2 Jahren Buchtthaus, aus diesem entwich er, verübte wiederum einen schweren Diebstahl, wurde ergriffen und dafür im Jahre 1859 mit 1 Jahr Gefängniß bestraft; im Jahre 1864 wurde er durch das hiesige Schwurgericht nochmals zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Am 9. April d. J. Vormittags gegen 9 Uhr verließ die Restaurateurin Frau Emilie Ach die zu ihrer Restauration auf dem alten Markte Nr. 2 hierelbst gehörige Küche, um sich nach ihrer im ersten Stockwerke belegenen Wohnung zu begeben. Sie verließ die einzige von dem Hausflur aus nach der Küche führende Thür, an der sich ein gewöhnliches Pfandschloß befand, mittelst zweimaligen Herumdrehens des Schlüssels und will sich von dem erfolgten Verlusse durch Aufdrücken auf die Thürklinke überzeugt haben. Den Schlüssel nahm sie an sich. Als sie nach etwa 1/4 Stunde wieder zur Küche zurückkehrte, fand sie die Thür offenstehend und vermiste aus der Küche eine große kupferne Kasserolle im Werthe von 6 Thln., von deren Vorhandensein sie sich noch vor ihrem letzten Fortgehen aus der Küche überzeugt haben will. Spuren von Verletzungen waren an der Thür nicht wahrnehmbar.

Die v. Ach verließ demnächst wiederum sorgfältig diese Thür, wobei sie bemerkte, daß der Schlüssel etwas schwerer als gewöhnlich schloß und ließ sich wiederum nach ihrer Wohnstube, wo sie ihrem Ehemanne Mittheilung von dem geschehenen Diebstahl machte und etwa 1/4 Stunde verweilte. Während dieser Zeit ist ein zweiter Diebstahl in der Ach'schen Küche verübt worden. — Die in seinem Hause wohnende Arbeiterfrau Marianna Buzynska bemerkte damals, vom Hofe durch den Hausflur gehend, daß ein Mann aus der geöffneten Thür der Ach'schen Küche heraustrat, und in der Hand ein in ein Tuch gewickeltes Paket trug, während ein zweiter die Thür in der Hand hielt. In dem Tuche bemerkte sie eine Kasserolle, sagte dem sie tragenden Manne, daß dieselbe gestohlen sei und rief, als der Fremde dies bestritt und entfliehen wollte, um Hülfe. Auf diesen Hilferuf kamen die Ach'schen Eheleute aus dem 1. Stockwerk und der Paketträger Hartmann hinzu. Diese verfolgten den Mann, der das Paket trug, und ergriffen ihn in der Hubert'schen Schänke, wofelbst sie ihm eine kleine kupferne Kasserolle, ein Pfaffenisen und eine Quantität Semmeln, alles insgesammt etwa 5 Thlr. werth, als aus der Ach'schen Küche gestohlen, abnahmen. In dem Ergriffenen ist der Angeklagte Bielinski, in dem andern Entflohenen später der Angeklagte Dlejnical refognoscirt worden.

Bielinski hatte anfänglich behauptet, die ihm abgenommenen Gegenstände im Ach'schen Hausflur von einem unbekanntem Manne erhalten zu haben, um dieselben nach dem Markt zu tragen. Auch Dlejnical hatte anfänglich und durch die ganze geführte Voruntersuchung hindurch alle und jede Vertheilung an den Diebstählen in Abrede gestellt. Heute jedoch bekannnten sich beide Angeklagte schuldig, den zweiten ihnen zur Last gelegten Diebstahl gemeinschaftlich in der von der Anklage angeführten Art und Weise ausgeführt zu haben; doch bestritten sie, daß der Verübung desselben eine Verabredung vorhergegangen und gaben an, Dlejnical habe mit dem seine Stubenthür öffnenden Schlüssel die Thür der Ach'schen Küche aufgeschloßen. Auf Entschiedenheit bestritten jedoch beide Angeklagte, den ersten ihnen zur Last gelegten Diebstahl begangen zu haben. Bei solcher Lage der Sache mußte bezüglich beider Fälle mit Beziehung der Geschworenen verhandelt werden. Der demnächst vernommene Zeuge Ach wußte aus eigener Wissenschaft etwas Wesentliches zur Sache nicht anzuführen. Als hierauf seine Ehefrau vernommen werden sollte, erklärte Ach, dieselbe sei nicht erschienen, weil sie seit Monaten schon krank sei. Der Vorsitzende konsultirte hierauf aus dem Aktens, daß die verehelichte Ach auch in der Voruntersuchung wegen Krankheit bereits kommissarisch in ihrer Wohnung vernommen worden sei, woraus der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Richtigkeit der Aussage des Zeugen Ach bezüglich des heutigen Gesundheitszustandes seiner Frau als unbedeutlich annahm und auf Grund des §. 21. der Verordnung vom 3. Jan. 1849 die Lesung des Protokolls über ihre Vernehmung beantragte. Die Vertbeidigung hatte nichts dawider und beschloß der Gerichtshof die Verlesung. Der Berichtsschreiber verlas das Protokoll, aus dessen Eingangsworten hervorging, daß damals, am 18. Mai d. J., die Zeugin A. nicht mehr bettlägerig krank, von der abgesandten Kommission in ihrer Wohnung angetroffen worden war. Demnächst hat der Vertbeidiger des Dlejnical, Referendar Kreidel, uns Wort und darauf hinweisend, daß das eben verlesene Protokoll ausdrücklich belege, daß die v. Ach damals nicht mehr bettlägerig krank gewesen, was er vorher nicht gewußt habe, und daß sie heute noch krank, durch nichts erwiesen sei, protestirte er gegen die geschehene Verlesung, worauf der Vorsitzende ihm das Wort entzog und ihn bedeutete, daß dieser Protest unzulässig und ungesetzlich sei. Referendar Kreidel forderte hierauf den Vermerk seines Protokolls im Protokoll. Als der Vorsitzende auch dies abgelehnt hatte, erklärte der Vertbeidiger des Bielinski, Rechtsanwalt Dochhorn, daß alle auf die Gesegmäßigkeit des Verfahrens bezügliche Erklärungen der Vertbeidigung zu vermerken seien und entfernte sich, als der Vorsitzende bei seiner Weigerung verharrete, nebst dem Referendar Kreidel aus der Sitzung. — Die Verhandlung selbst nahm darauf ihren Fortgang. Als nach Schluß der Verwisaufnahme die Geschworenen sich zur Verabredung zurückziehen sollten, erklärte einer derselben, er würde, da durch den vorher geschilderten Vorfall den Angeklagten die Vertbeidigung abgeknippen sei, seine Stimme nicht abgeben, und bestritt es erst einer Belehrung durch den Vorsitzenden, daß dies gesetzlich strafbar sei, ehe er sich dazu verstand. — Die Geschworenen sprachen demnächst nach 1/4 stündiger Verabredung beide Angeklagten wegen des ersten ihnen zur Last gelegten Diebstahls frei, und wegen des zweiten aber über beide Angeklagte das Schuldis, mit 5 gegen 7 Stimmen, aus, bei Dlejnical nahmen die Geschworenen mildebedende Umstände als erwiesen an. Der Gerichtshof schloß sich nach kurzer Berathung der Majoritätsansicht an und verurtheilte den Bielinski zu 6 Jahr, den Dlejnical zu 2 Jahr Buchtthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer.

Estrono, 18. September. Am 10. und 11. d. M. wurde am hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitz des Regierungs- und Schulraths Dr. Wielinski die diesjährige Abiturientenprüfung abgehalten. Die Anzahl der Abiturienten war diesmal eine außergewöhnlich geringe, nämlich nur zwei. denen sich zwei Extranei beigelegt hatten; der Grund dafür mag wohl darin liegen, daß während der letzten polnischen Unruhen aus den höheren Klassen eine größere Anzahl von Schülern hatte von der Anstalt verwiesen werden müssen, die jetzt als Abiturienten an der Reife gewesen wären. Diese vier Examinanden bestanden sämtlich. — Bei dieser Gelegenheit erfolgte auch die Einführung des bisherigen Oberlehrers Professor Tidakert als nunmehrigen Direktor der Anstalt durch Hrn. Dr. Wielinski. — Am 15. d. M. Sonnabend, hatte die Stadt wiederum heimkehrende Truppen zu begrößen und zwar drei Kompagnien vom 2. Bataillon des 2. Niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 47, unsre neue Garnison. Dieselben kamen von Abelnau, wofelbst die 4. Kompagnie des Bataillons, welche vorläufig bei uns noch nicht untergebracht werden kann, zurückgelassen war. Auch diesmal war die ganze Stadt festlich geschmückt, überall, besonders auf der Bünner Straße, waren alle Häuser mit Fahnen und Kränzen geschmückt. Sonst war der Empfang der Truppen seitens der Stadt und der Behörden derselbe, wie der neulich von der Landwehrschwadron. Magistrat und Stadtverordnete, die Spitzen der Behörden, die Schützengilde und 12 weißgekleidete Mädchen, die dem Herrn Major einen Vorberfranz überreichten, waren auch diesmal ihnen entgegengezogen; auch ein Frühlück barrete ihrer. — Noch einmal wiederholten sich in ganz ähnlicher Weise am 17. d. M., die Feiertlichsteiten zum Empfange unserer von Bdmuy heimkehrenden Schwadron vom 1. Westpreussischen Infanterie-Regiment. Dieselbe war schon in Danzig von dem Herrn Oberamtmann Bypier mit einem Triumphbogen und gaslicher Vertbeidigung empfangen worden, und hier ließ es sich die Menge nicht nehmen, schließlich die mit Blumen überschütteten Sieger bis in den Schwabronnfall zu geleiten.

(Beilage.)

Landwirthschaftliches.

P. Inowracław, 14. Sept. Heute läßt sich der Ausfall der Roggen- und Weizenernte schon vollkommen übersehen, da Jeder, wenn auch nur zur Saat, schon gedroschen hat. Wie wir als vorausichtlich schon früher meldeten, ist der Ertrag beim Roggen an Körnern ein nur mittelmäßiger, an Stroh dagegen reichlich. Der Weizen schüttet gut, nach den Umständen 10 bis 15 Scheffel und darüber pro Morgen; auch der Strobertrag ist kein geringer, so daß man die Weizenernte eine gute nennen darf. Die Bestellung des Acker mit Winterfaat wurde bisher vom passendsten Wetter begünstigt. Naps begann man hier am 8. August zu säen; die jungen Saaten prangen schon überall im frischen Grün; es ist hier selten ein Gut, das nicht Naps oder Rüben baut. Roggen fiel schon am 1. September in die Erde. Beide Termine sind sehr früh, sie sind aber auch nicht die durchschnittlichen. Der meiste Naps und Rüben wird doch erst in der zweiten Hälfte des August, Roggen und Weizen etwa vom 10. September bis zum 10. October geäet. Die Drillfaat gewinnt hier mehr und mehr Freunde, kann auch bei ihren in die Augen fallenden Vortheilen nicht genug empfohlen werden. Auch bei uns trat die Kartoffelkrankheit schon im vorigen Monat auf, so daß am Ende desselben schon ganze Felder schwarz waren.

Bermischtes.

Die „Schwyzler Ztg.“ weiß von einem neuen Unglücksfalle in den Bergen zu berichten. „Heinrich Telbin, der Sohn eines bekannten Malers in London, hielt sich seit ungefähr 14 Tagen in Gesellschaft eines Freundes im „Adler“ zu Brunnen auf und beschäftigte sich mit Zeichnung und Malerei. Am 5. Septbr. begab er sich auf die Waffi-Fluth, um eine Skizze des Uri-Rothstockes auszuarbeiten. Die Waffi-Fluth ist die dem Grütli gegenüber senkrecht aus dem See emporstarrende Felswand. Auf ihrem höchsten Punkte außerhalb der Brüstung und kaum einen halben Fuß vom Abgrunde entfernt, nahm Telbin auf einem dreieckigen Feldstuhle Platz und begann seine Arbeit. Kaum niedergesetzt, erhob er sich, wollte sich wieder niederlassen, verfehlte den Sitz, warnte und stürzte über die 163 Fuß hohe Fluth in die Tiefe des See's hinab. Farrenträuter, die den Rand der Felswand bedeckten und an die er sich anzuklammern suchte, gewährten ihm keinen Halt und so fiel er kopfüber in den See. Straßenarbeiter, die in einiger Entfernung die Katastrophe sahen, eilten herbei, erschienen aber leider zu spät. Bis zur Stunde ist der Verunglückte trotz alles Suchens nicht aufgefunden worden.“

Wochenkalender für Konkurse und Subhastationen.

A. Konkurse.

- I. Größnet. 1) Bei dem Kreisgerichte zu Birnbaum am 3. Sept. Nachm. 4 Uhr der Konkurs über das Privatvermögen der Handelsgesellschaft, Kaufleute und Glasfabrikanten Eberhard Adolph und Karl Strielaß zu Waize in Ergänzung des Beschlusses vom 19. Mai c. Tag der Einleitung festgesetzt auf den 15. Mai c. Einseitiger Verwalter Kaufmann H. H. Heimann zu Schwerin a. W. Konkurskommissar Kreisrichter Nobling. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Birnbaum am 8. Sept. Vormitt. 10 Uhr der Konkurs im abgekürzten Verfahren über das Vermögen des Biegelmeisters Wilhelm Otto zu Schwerin a. W. Einstw. Verm. Konzipient Brown zu Schwerin a. W. Konkurskommissar Kreisrichter Rudolph. 3) Bei dem Kreisgerichte zu Inowracław am 13. Sept. Vormitt. 11 Uhr der Konkurs über das Vermögen des Kaufm. Wilhelm Neumann daselbst. Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 4) Bei dem Kreisgerichte zu Wronowiz am 14. Sept. Nachm. 1 Uhr der Konkurs im abgekürzten Verfahren über das Vermögen des Eugen v. Trappczynski zu Gruzny. Konkurskommissar Kreisrichter Beleites. Einw. Verm. Justizrath Borowski daselbst. II. Beendigt. Bei dem Kreisgerichte zu Pobsens: 1) Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmann Salim Wiener zu Nakel am 25. August c. durch Verteilung der Masse. — 2) Der Konkurs über das Vermögen des Normacher Heimmann Bacharias zu Nakel am 12. Sept. c. durch rechtskräftig bestätigten Abford.

B. Subhastationen.

- Am 24. September c. 1) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 3) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 4) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 5) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 6) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 7) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 8) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 9) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 10) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer.

des Maurermeisters Joseph Mieczynski daselbst Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisrichter Kuhl. 4) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Julius Töplig daselbst Ablauf der Anmeldefrist für Forderungen. 5) Ebendasselbst in dem Konk. über das Verm. des Kaufmanns Louis Sternberg daselbst Ablauf der 2. Frist zur Anmeldung für Forderungen. Am 27. September c. 1) Bei dem Kreisgerichte zu Ostrowo in dem Konk. über das Verm. des Kaufmanns Moriz Bergmann daselbst früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Fraustadt in dem Konk. über das Verm. des Gerbermeisters und Kaufm. Friedrich Carl Richter daselbst Termin zur Prüfung aller vom 1. August bis 15. Sept. angemeldeten Forderungen vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. 3) Bei dem Kreisgerichte zu Bromberg in dem Konk. über das Verm. des Kaufmanns Neumann Philipp Bey daselbst Termin zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Abford früh 11 Uhr vor dem Konkurskommissar Kreisrichter Kienig. 4) Bei dem Kreisgerichte zu Gnesen in dem Konk. über das Verm. des Kaufmanns Eppraim Senator daselbst desgleichen um 10 Uhr vor dem Konkurskommissar Kreisrichter Stavenhagen. Am 28. September c. 1) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konk. über das Verm. des Kaufm. Louis Kantorowicz daselbst Ablauf der zweiten Frist zur Anmeldung von Forderungen. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Posen in dem Konk. über das Verm. des Kaufm. Theophil Radewicz zu Schmiegel zweiter Prüfungstermin früh 11 Uhr vor dem Konkurskommissar Kreisrichter Weigner. 3) Bei dem Kreisgerichte zu Schneidemühl in dem Konk. über den Nachlaß des Kaufmanns Salomon Sternberg von da früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konkurskommissar Kreisrichter Gerhardt. 4) Ebendasselbst und vor demselben Konkurskommissar in dem Konkurs über das Verm. des Kaufm. W. M. Unger reich von da früh 11 Uhr Termin zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Abford. 5) Bei dem Kreisgerichte zu Wronowiz in dem Konk. über das Verm. des Böttchermeisters Julius Stein in Gollanz früh um 11 Uhr Termin zu gleichem Zweck vor dem Konkurskommissar Kreisrichter Beleites. 6) Bei dem Kreisgerichte zu Inowracław in dem Konk. des Kaufm. Wilhelm Neumann daselbst früh 11 Uhr Termin zu Erklärungen und Vorschlägen zur Bestellung eines einstw. Verwalters vor dem Konkurskommissar Kreisgerichtsrat Heizer. Am 29. September c. Nichts.

B. Subhastationen.

Es werden öffentlich meistbietend versteigert: Am 24. September c. 1) Bei der Gerichtsstagskommission Betsche das Grundstück Gloszewo Nr. 20. Besitzer: Anton Kowal. Lage: 5000 Thaler. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Krotoschin das Grundstück Borzeje Nr. 50. Besitzer Stanislaus und Elisabeth geb. Babich-Baranel'sche Eheleute. Lage 492 Thlr. 3) Bei der Kreisgerichtsdeputation zu Fraustadt das Grundstück Schlichtingssheim Nr. 128. Besitzer Heinrich August Wilkowski und seine Ehefrau Rozina geb. Baumgart. Lage 159 Thlr. Am 25. September c. 1) Bei dem Kreisgerichte zu Schroda. Die Grundstücke Nr. 220. und Nr. 221. Besitzer Julian und Elisabeth Fenger'sche Eheleute. Lage 469 Thlr. 2) Der bei der Gerichtsstagskommission zu Schmiegel zur Licitation: das Grundstück Muchwa Nr. 38. (Besitzer Kasimir Janicki und seine Ehefrau Hedwig geb. Kasperka) anberaumte Termin ist aufgeschoben. Am 26. September c. 1) Bei dem Kreisgerichte Ostrowo das Grundstück Maczyce Nr. 52. Besitzer Joseph und Barbara Binkelsche Eheleute. Lage 1218 Thlr. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Krotoschin die Grundstücke Nr. 36. und 59. zu Biadli. Besitzer Valentin und Marianna Kulkersche Eheleute. Lage 3482 Thlr. resp. 679 Thlr. 3) Bei dem Kreisgerichte zu Rogasen das Grundstück Nr. 28. Schrotthaus. Besitzer Carl Friedrich und Maria geb. Zimmer-Prenjowsche Eheleute. Lage 1686 Thlr. Am 27. September c. 1) Bei dem Kreisgerichte zu Samter das Grundstück Bajeczowo Nr. 18A. Besitzer Jacob und Marianna Soralczyk'sche Eheleute. Lage 700 Thlr. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Schrimm das Grundstück Dolzig Nr. 113. Besitzer Joseph und Marianna Nowackische (alias Nowak'sche) Eheleute. Lage 485 Thlr. 3) Bei dem Kreisgerichte zu Wollstein das Grundstück Dbra Nr. 146. Besitzerin die Mathilde Emilie Stephan, verehelichte Naale. Lage 661 Thlr. 4) Bei dem Kreisgerichte zu Schmiegel das zum Nachlaß des Müllers Carl August Rolle gehörige Mühlengrundstück Schmiegel Nr. 204 B. Lage 300 Thlr. inkl. Mühlberg und Windmühle. Am 28. September c. 1) Bei dem Kreisgerichte zu Grätz das Grundstück Ujazdek Nr. 18. Besitzer Martin und Marianna Polus'sche Eheleute. Lage 1814 Thlr. 2) Bei dem Kreisgerichte zu Inowracław die Grundstücke Inowracław Nr. 482 und 522. Besitzer Joseph und Antonia v. Tucholsky'sche Erben. Lage 1690 Thlr. resp. 7124 Thlr. Am 29. September c. Kein Termin.

Nachtrag.

Aus Sachsen, 21. September. Die Friedensunterhandlungen des sächsischen Hofes mit Preußen sind in den letzten Tagen un-leugbar einige bedeutsame Schritte vorwärts gerückt. Zwar sind die Bedingungen durchaus nicht so günstig, als man in den letztverfloffenen Tagen in Dresden auszusprennen beflissen war; immerhin aber hatten die Angelegenheiten eine Wendung erhalten, welche das Haus Wettin mit einiger Befriedigung erfüllt. König Johann, das wissen wir aus zuverlässiger Quelle, hat noch jüngst bei seinem Besuche, den er den sächsischen Kadetten in Liebenau bei Graz abstattete, sich über den Fortgang der Verhandlungen mit einer gewissen frohen Gehobtheit ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bis zum ersten Oktober Alles geordnet und seiner Rückkehr nichts mehr im Wege stehen werde. Wirklich ist aber auch, wie wir glauben versichern zu dürfen, der Ton von Seiten des Berliner Kabinetts in jüngster Zeit gegen das sächsische Königshaus ein viel milderer und rückwärtssoolerer geworden, als er bis dahin war. Man hat in vielen Punkten, wenn schon keineswegs nachgegeben,

doch so zu sagen gelindere Seiten aufgezogen und dadurch das Friedenswerk wesentlich gefördert.

Telegramme.

Berlin, 22. September. Der Wortlaut des von Sr. Maj. dem Könige bei dem gestrigen Diner im k. Schlosse ausgebrachten Toastes ist: Mein Trinkspruch gilt dem Vaterlande und Heere. Ich sprach das inhaltsschwere Wort: das Vaterland ist in Gefahr, und es zündete in allen preussischen Herzen. Eine Opferwilligkeit ohne gleichen in allen Ständen, allen Geschlechtern war die erhebende Folge. Das kriegerische Heer erwartete mit Hoffnung auf Sieg das Wort: Vorwärts. Es erfolgte und mit ihm Sieg auf Sieg in nicht geahnter Schnelligkeit. Heldenmuth, Hingebung und Ausdauer erkämpften Erfolge ohne gleichen, ein ehrenvoller Frieden krönte das glorreiche, blutige Werk, welchem schwere Opfer fielen. Dem Andenken dieser Opfer folgen unsere trauernden Herzen. Möge der Frieden dauernd und gleich glücklich sein für Preußen, für Deutschlands Zukunft. Ich erhebe mein Glas zum Danke. Dank dem treuen Volke, das sich um mich scharte, Dank Meiner siegreichen, glorreichen Armee, deren Heldenthaten auf immer im Buche der Geschichte eingetragen sind. Es lebe Meine Armee, das Volk in Waffen, es lebe das Vaterland!

Paris, 21. September. Man versichert, Fürst Gortschakoff komme binnen drei Tagen nach Paris und gehe in Familienangelegenheiten nach Biarritz. Nach der „Presse“ ist die österreichisch-italienische Uebereinkunft gestern abgeschlossen. Die Entschädigung der allgemeinen Schuld ist auf 100 Millionen Frös. festgesetzt.

Athen, 22. September. Der britische Gesandte erklärte offiziell, England schlage der Fforte die Vereinigung Kandia's mit Griechenland vor. Der König von Griechenland ist aus Korfu zurückgekehrt.

Die in allen Ständen sich bewährenden Heilnahrungsmittel.

Für die Mitmenschen nach Krassen zu wirken ist eines Jeden Beruf, doch ist es nicht nöthig, ja nicht einmal erproblich, daß dies überall in gleicher Weise geschehe. Den Hoff'schen Malz-Fabrikaten, namentlich dem Malzextrakt-Gesundheitsbier und der Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chokolade ist der Weg ihres Wirkens vorgesehnt. Ueberall wo sie bei Kranken und Entkräfteten angewandt wurden, haben sie samstäsch und kräftigend gewirkt, und sich das Vertrauen des Publicums erworben. Sie sind darum Volksheilnahrungsmittel geworden, denen sich jeder Leidende gern zuwendet. Von den zahlreichen Anerkennungen fügen wir nachstehende bei: Herr Hoflieferant Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. „Meine kleine Tochter, welche 9 Jahre alt und fast eben so lange krank ist, leidet am Magen und durch Husten. Nachdem sie schon so schwach war, daß sie kaum stehen konnte, trank sie dieses Jahr von Ihrem Gesundheitsbier, und siehe da: der Husten blieb weg, sie zeigte mehr Eßlust und suchte sich kräftiger. Nachdem sie einige Wochen das Bier nicht trinkt, zeigt sich wieder ein Rückfall an Schwäche und Husten. Aus Liebe für mein Kind bitte ich, mir wiederum von Ihrem so schönen, stärkenden Gesundheitsbier zu senden.“ A. Lewandowski, Ufermacher in Marienburg. „Mein Magen wird durch Ihr Bier am besten gestärkt, es schmeckt mir auch am besten.“ Wotho, Pfarrer in Gr. Golle bei Janowitz. Neben der vielfach geborenen Malz-Gesundheits-Chokolade wird für schwächliche Kinder und Säuglinge noch besonders das Malz-Chokoladenpulver sehr verlangt, weil sie dadurch fast zurechtend gekräftigt werden, und die Kinder es außerordentlich gern trinken. D. H. Von den weltberühmten patentirten Joh. Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Brust-Malz-Zucker, Brust-Malz-Souffles etc. halten stets Lager in Posen die Herren Gebr. Pleßner, Markt 91., und Herrmann Diets, Wilhelmstr. 26.

Angelommene Fremde.

Vom 22. September. TILSNER'S HOTEL GARNI. Cand. med. Reizenstein aus Greifswalde, die Kaufleute Kemnitz aus Breslau, Veivy aus Berlin und Steinberg aus Jauer, Landwirth Rogalinski aus Gerschwitz, Gutsbesitzer Müller aus Pfaffenstorf, Lieutenant Jäger aus Görlitz. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Sasse und Heintze aus Meudorf, die Kaufleute Partchen aus Bremen, Michel aus Frankfurt a. M., Bösch aus Elberfeld und London aus Berlin, Oberst-Lieutenant v. Scheffler aus Polen. HERWIG'S HOTEL DE ROME. Dr. Stödtke aus Dresden, die Kaufleute Dittmar aus Dornbach und Brock aus Magdeburg, Rittergutsbesitzer v. Bernuth aus Borowo, Hauptmann Wünsche aus Posen, Baronin Bougingau aus Woplitz, Lieutenant Möller aus Stargard, Major v. Blöy aus Lissa. OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Miasowski aus Dopiewiec, Frau v. Bienkomska aus Smuszewo und v. Szycaniecki aus Boguszyń, die Gutsbesitzer Vöhrhardt aus Gortatowo, Polemann aus Möbrosdorf und Krause aus Breslau, Lieutenant Collas aus Bronzow, Kaufmann Hillmann aus Obladen. STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer v. Potworowski aus Gola, v. Koczorowski aus Bomst und v. Zakrzewski aus Jankowo, Brem. Lieutenant Leber und v. Bodewis aus Posen, Lazareth-Inspr. Marks aus Witkowo, die Feldapotheker Fuchs aus Bunzlau und Mittag aus Frankenstein. SCHWARZER ADLER. Rittergutsbesitzer v. Raniowski aus Lubowiczki, die Bicefeldwibel Folger aus Posen, Entel und Lieutenant Lüders aus Görlitz, Bahlmeister Klesse und Hofarzt Hantschke aus Böhmen, Feldapotheker Lange aus Delfrich. HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Poppe aus Leipzig, Lazar aus Königsberg i. Pr., v. Kasinowski aus Schöffen, Gebr. Silberstein u. Friedmann aus Santomysl, Postmeister Fademrich aus Breslau, Rentant Stumm aus Regnis, Fabrikbesitzer Mittelstädt aus Carlshof, die Gutsbesitzer Maas aus Lulin.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung. Das im Gnesener Kreise belegene, 1/2 Meile von der Stadt Klecko, an der von Gnesen über Klecko nach der an der Nege und der Nibabin gelegenen Stadt Nakel führenden Chaussee, 2 1/2 Meilen von der Kreisstadt Gnesen und 8 1/2 Meilen von der Stadt Nakel, 6 Meilen von Posen entfernte königliche Domainen-Vorwerk Polotawiec wird zu Johannis 1867 pachtlos und soll von da ab auf weitere 18 Jahre, im Wege des Meistgebots verpachtet werden. Der Verpachtungstermin steht am Montag, den 22. Oktober 1866 Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des hiesigen Regierungsgebäudes vor dem Herrn Regierungsrath von Gierstert an.

Qualifizierte Pachtbewerber werden zu dem qu. Termine hierdurch vorgeladen. Das zur Verpachtung kommende Vorwerk enthält: an Hof und Baustellen 11 Mg. 63 □ Rth. „ Garten 6 „ 97 „ „ Ader 1102 „ 49 „ „ Wiesen 93 „ 92 „ „ Weide 133 „ 176 „ „ Wasser 147 „ 162 „ „ Wege 15 „ 113 „ zusammen 1511 Mg. 32 □ Rth. Das geringste Pachtgeld ist auf 1700 Thlr. festgesetzt. Zur Uebnahme der Pacht ist persönliche Qualifikation und ein disponibles Vermögen von mindestens 15,000 Thln. erforderlich und vor der Zulassung zum Gebot dem Kommissarius nachzuweisen. Licitationen und Pachtbedingungen können in unserer Domänen-Registatur und bei dem königlichen Domänenpächter Vater in Polstawiec eingesehen, die speziellen Pachtbedingungen auch gegen Einziehung der Kopialien durch Postvorschuß abschrittlich mitgeteilt werden. Bromberg, den 19. September 1866. Königliche Regierung. Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. Oberschlesische Eisenbahn. Die Beschränkungen des Verkehrs zwischen diesseitigen Stationen und den Stationen der Ostbahn sind aufgehoben. Mit dem 1. Oktober treten auf den von uns

verwalteten Bahnen die reglementsmäßigen Lieferfristen für sämtliche Frachten wieder in Kraft. Breslau, den 21. September 1866. Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn. Vom 27. d. M. ab und folgende Tage werden auf hiesigem Kanonenplatze die zum Dienst unbrauchbaren Pferde vom unterzeichneten Regiment, und zwar täglich von früh 9 1/2 bis 12 Uhr öffentlich gegen sofortige Bezahlung in preussischen Münzsorten versteigert. Posen, den 21. September 1866. Königliches 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2. Am 25. und vielleicht auch noch am 26. d. M. werden die zum Dienste unbrauchbaren Pferde der 3. und 4. Eskadron diesseitigen Regiments in Lissa neben der Wache von früh 9 1/2 Uhr ab öffentlich gegen Bezahlung in preussischen Münzsorten versteigert. Bekanntmachung. Die vom Landkreise Posen dem 2. Landwehr-Husaren-Regt. gestellten und jetzt zurückgegebenen 39 Stück Pferde sollen künftigen Montag den 24. Sept. auf dem Kanonenplatze hieselbst von 10 Uhr Morgens ab meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen. Posen, den 17. September 1866. Königlicher Landrath.

Dienstag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen vor der hiesigen Hauptwache 20 Stück Mobilmachungsperde des unterzeichneten Bataillons gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Der am 26. d. Mts. anberaumt gewesene Termin zum Pferdeverkauf wird hiermit auf den 27. dieses Monats 10 Uhr Vormittags auf dem früher bezeichneten Plage hier verlegt.

Bekanntmachung. Am Donnerstag den 27. September c. von Früh 10 Uhr ab, werden in Neutomysl circa 42 Stück Landwehr-Kavallerie-Pferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufstücker eingeladen werden.

Bekanntmachung. Die von dem Pleschener Kreise gestellten Landwehr-Mobilmachungs-Pferde werden am Donnerstag den 27. September 1866 und den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr auf dem Viehmarke meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich verkauft, wozu Kaufstücker hierdurch eingeladen werden.

Unter Umständen wird die ständige Kommission gegen sichere Wechsel Kredit gewähren.

Bekanntmachung. Die dem hiesigen Kreise zurückgegebenen 39 Stück Mobilmachungs-Pferde werden am Mittwoch, den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr vor dem Schießbause hier selbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der unterm 21. September cr. in Nr. 221 bekannt gemachte Verkauf von Reit- und Jagdperden des 1. und 2. Bataillons 1. Westpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 6. findet am Montag den 24. d. nicht statt.

Am 31. August d. J. ist einem vielfach bestrafte Diebe die nachstehend verzeichnete, jedenfalls gestohlene Wäsche abgenommen worden, welche derselbe zu verkaufen im Bereiche war: vier weiße Taschentücher, zwei Frauenhemden, eine rotgestreifte Schürze, zwei Handtücher, ein weißer Unterrock, zwei Paar weiße Frauenstrümpfe, drei weiße Morgenhauben, 9 schmale Halskragen und ein altes Portemonnaie.

Ebenso ist am 13. September eine gleichfalls wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Frauensperson im Besitze eines großen Plättchens von Messing, welches dieselbe zu verkaufen bemüht war, betroffen worden. Beide sind verhaftet.

Bekanntmachung. In Gemäßheit des §. 65 der Verordnung vom 3. Januar 1849 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Nachweisung derjenigen Personen hiesiger Stadt, welche zu Geschworenen berufen werden können, am 24., 25. u. 26. d. Mts. während der Dienststunden in unserem Sekretariate zur Einsicht offen liegen wird.

Bekanntmachung. Die dritte Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Mädchenschule mit einem Einkommen von 275 Thlr. ist bald zu besetzen.

Bekanntmachung. Ein gewählter Brunnennmacher findet hier, so wie im Kreise und angrenzenden Umgegend hinreichende Beschäftigung und wird eine Niederlassung desselben hier selbst sehr gewünscht.

Offener Bürgermeisterposten. Am 1. August d. J. ist die Stelle des Bürgermeisters hiesiger Kreisstadt vacant geworden. Wir fordern hierdurch zur Vernehmung um das neu zu besetzende Amt des Bürgermeisters auf. Die Stadt Beuthen in D.S. mit den dazu gehörigen Ortschaften zählt circa 12.000 Einwohner.

We wtorek dnia 25. b. m. o godzinie 10. przed południem będzie sprzedanych 20 koni pozostałych z mobilizacji podpisanego batalionu przez licytacyą przed tutejszym głównym odwachem.

Anstalten verbundenen Wasserleitung in Angriff genommen ist, und die Gründung von Kolonien im städtischen Schwarzwald bei den daselbst befindlichen Hütten-Etablissements beabsichtigt wird, eine große Zukunft bevor. Die bedeutenden Vermögensobjekte der Stadtgemeinde bieten ein weites und ergiebiges Feld zur Beförderung des Wohlstandes der Kommune.

Synagogen-Einweihung! Die Einweihung der hierorts erbauten neuen Synagoge findet Donnerstag den 27. dieses Monats Vormittags 11 Uhr statt und werden bei diesem Feste der Herr Doktor Klein aus Pleschen und der Herr Kantor Grünwald aus Krotoschin fungiren.

Ankauf von Fundament-Feldsteinen. Die Lieferung von circa 300 Schachtr. geprengter Feldsteine zum Neubau der hiesigen Neustädter Kirche ist in einzelnen Loosen oder im Ganzen zu verdingen.

Möbel-Auktion. Im Auftrage des königl. Kreisgerichts werde ich Mittwoch den 26. September c. von 9 Uhr ab die zur Leo v. Kramskischen Konkursmasse gehörigen Mobili-Möbel, als: Sopha, Spinde, Tische, Stühle, Waschtoulette, Spiegel etc., desgleichen verschiedene Küchengeräthschaften, in der Wohnung Wasserstraße Nr. 24. öffentlich versteigern.

Material-Waaren, Möbel- u. c. Auktion. Mittwoch, den 26. September, Vormittags von 9, Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich Wasserstraße Nr. 25. die zur Galeszewskischen Konkursmasse gehörenden Waarenbestände als: Zucker, Kaffee, Cichorien, Chokoladen, Meis, Seifen, Lichte und andere Materialwaaren theils in Fässern und Kisten, 1 Brückenwaage mit Gewicht;

Gutspacht-Gesuch. Zum baldigen Ankauf werden gesucht: 1 Gut von 6-800 Morgen, 2 Güter von 15-18.000 Morgen mit Anzahlung von 10-30 Mille; zu pachten: 1 Gut von 6-800 Morgen; zum Tausch: 1 Gut gegen 1 hübsches Haus in Breslau, Wert: 22 Mille.

Freiwilliger Verkauf. Am Dienstag den 25. Septbr. cr. von 9 Uhr ab werden in Schrimm in der Wohnung des verstorbenen Gymnasial-Lehrers J. Ute verschiedene gute Mahagonimöbel, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, ferner ein guter Flügel, zwei Violinen und eine Partie Noten und Bücher nach beliebiger Auswahl verkauft werden.

Gutspacht! 3/4 Stunden von Breslau ist ein Gut von 340 Morgen, Boden 1. Kl. billig zu verpachten durch den Kaufmann A. Tobias zu Breslau, Kupferstr. 20.

Zum Kauf oder Verpachtung weist nach mehrere Güter verschiedener Größe, auch ein Mühlengut und eine rentable Gastwirtschaft

Gut-Verkauf. Nr. 1833. Ein Dom.-Vorwerk bei Bromberg v. ca. 600 Morgen incl. 84 Morgen Zichn. Wiesen. Pr.: 27 1/2 Thl. pr. Wrg. Anz. 6 Mille.

Die Tapissiererei-Waaren-Manufaktur von Eugen Werner, Wilhelmplatz 5. empfiehlt zur Weihnachts-Saison ihr Lager von Neuheiten in ansehnlicher und fert. Stickereien. Zu Stickereien geeignete neue elegante Korb-, Holz-, Bronze- und Lederwaaren in großer Auswahl.

R. Petzel, Französisch-Handschuhfärberei in 13 verschiedenen Farben, vermittelt durch die Strobbuttfabr. P. Pahn, St. Martin 78.

Ein schönes Gut in der besten und vortheilhaftesten, ganz deutschen Gegend der Provinz Posen, unmittelbar an einer Chaussee, 2 Postmeilen von einer Eisenbahnstation entfernt, über 1000 Morgen groß, ist aus freier Hand bei einer Anzahlung von 15-20.000 Thlr. zu verkaufen.

Zum Kauf oder Verpachtung weist nach mehrere Güter verschiedener Größe, auch ein Mühlengut und eine rentable Gastwirtschaft

Gut-Verkauf. Nr. 1833. Ein Dom.-Vorwerk bei Bromberg v. ca. 600 Morgen incl. 84 Morgen Zichn. Wiesen. Pr.: 27 1/2 Thl. pr. Wrg. Anz. 6 Mille.

Gasthaus-Verkauf. In einer sehr frequenten, am Strome und drei Chausseen belegenen Provinzialstadt Posen ist ein am Markte, unweit der Kirche liegendes Grundstück, auf welchem seit bereits 20 Jahren eine sehr lohnende Gastwirtschaft betrieben wird, nebst den dazu gehörigen Gartenländereien für den Preis von 3500 Thalern zu verkaufen.

Material-Waaren, Möbel- u. c. Auktion. Mittwoch, den 26. September, Vormittags von 9, Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich Wasserstraße Nr. 25. die zur Galeszewskischen Konkursmasse gehörenden Waarenbestände als: Zucker, Kaffee, Cichorien, Chokoladen, Meis, Seifen, Lichte und andere Materialwaaren theils in Fässern und Kisten, 1 Brückenwaage mit Gewicht;

Freiwilliger Verkauf. Am Dienstag den 25. Septbr. cr. von 9 Uhr ab werden in Schrimm in der Wohnung des verstorbenen Gymnasial-Lehrers J. Ute verschiedene gute Mahagonimöbel, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, ferner ein guter Flügel, zwei Violinen und eine Partie Noten und Bücher nach beliebiger Auswahl verkauft werden.

Gutspacht-Gesuch. Zum baldigen Ankauf werden gesucht: 1 Gut von 6-800 Morgen, 2 Güter von 15-18.000 Morgen mit Anzahlung von 10-30 Mille; zu pachten: 1 Gut von 6-800 Morgen; zum Tausch: 1 Gut gegen 1 hübsches Haus in Breslau, Wert: 22 Mille.

Freiwilliger Verkauf. Am Dienstag den 25. Septbr. cr. von 9 Uhr ab werden in Schrimm in der Wohnung des verstorbenen Gymnasial-Lehrers J. Ute verschiedene gute Mahagonimöbel, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, ferner ein guter Flügel, zwei Violinen und eine Partie Noten und Bücher nach beliebiger Auswahl verkauft werden.

Gutspacht! 3/4 Stunden von Breslau ist ein Gut von 340 Morgen, Boden 1. Kl. billig zu verpachten durch den Kaufmann A. Tobias zu Breslau, Kupferstr. 20.

Zum Kauf oder Verpachtung weist nach mehrere Güter verschiedener Größe, auch ein Mühlengut und eine rentable Gastwirtschaft

Gut-Verkauf. Nr. 1833. Ein Dom.-Vorwerk bei Bromberg v. ca. 600 Morgen incl. 84 Morgen Zichn. Wiesen. Pr.: 27 1/2 Thl. pr. Wrg. Anz. 6 Mille.

Die Tapissiererei-Waaren-Manufaktur von Eugen Werner, Wilhelmplatz 5. empfiehlt zur Weihnachts-Saison ihr Lager von Neuheiten in ansehnlicher und fert. Stickereien. Zu Stickereien geeignete neue elegante Korb-, Holz-, Bronze- und Lederwaaren in großer Auswahl.

R. Petzel, Französisch-Handschuhfärberei in 13 verschiedenen Farben, vermittelt durch die Strobbuttfabr. P. Pahn, St. Martin 78.

Durch neue Zusendungen ist unser **Capeten-Lager** in allen verschiedenen Dessins aufs reichhaltigste assortirt und empfehlen solche zu billigsten und herabgesetzten Preisen.

S. Kronthal & Söhne. Das Magazin eleganter Herren-Garderobe, Markt 55., I. Etage, empfiehlt seine zur Herbst- und Winterzeit eingetroffenen in- und ausländischen Nouveautés.

Seit nun zwölf Jahren haben sich die **Lairich'schen** Waldwoll-Fabrikate und Präparate, erstere als Unterkleider vom Kopf bis zum Fuß, und letztere, namentlich das Waldwoll-Öl, Extrakt, Spiritus, Seife etc. zu Einreibungen, Inhalationen, Waschungen und Bädern bei gichtisch-rheumatischen Beschwerden, Zahnweh und dergl. als ganz vorzüglich bewährt.

Unser bedeutendes Lager von **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren eigener Fabrik** empfehlen wir unter Garantie der Dauerhaftigkeit in allen Holzarten und geschmackvollsten, elegantesten Ausführungen zu billigsten Preisen.

Rasirmesser und Streichrieme in bester Qualität empfiehlt **C. Preiss,** Breslauerstr. 2.

Die W. Bogtsche Wagen-Fabrik zu Jauer in Schlesien empfiehlt sich hiermit unter Garantie für gediegene, durable, wie elegante Arbeit und Zusicherung zeitgemäß billiger Preise zur Anfertigung aller Arten Personenwagen und Schlitten, als elegante Staatswagen, halb- und ganz gedeckte Wagen, Jagd-, Droschken-, Omnibus- und der in Schlesien so sehr beliebten Freireißen-Wagen, Ameriquain etc.

Petroleum, von anerkannt bester Qualität, empfiehlt **Isidor Appel,** Bergstraße 7., vis-à-vis Hotel de France

Billiges Brennholz. Auf dem letzten Holzplote, Graben 12B, wird wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes starkes Kloben- und Knüppelholz aller Sorten, die 15 Sgr. unter dem gewöhnlichen Klasten Preise verkauft.

Tannin-Balsam-Seife ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Elsner's Apotheke zu Posen.**

Eine frische Sendung von den beliebtesten Speckfunden und Spicaalen empfing und empfiehlt **Joh. Neukirch,** Keilners Hotel.

Paraffin- und Brillant-Kerzen empfiehlt zu den billigsten Preisen Wilhelm Wolffsohn, Markt 93.

Die Steinkohlen- und Brennholz-Niederlage
von
Carl Hartwig,
Wasserstraße Nr. 17. und Mühlenstraße Nr. 6.,
empfehlte Oberschlesische Steinkohlen in anerkannter Güte aus den besten Gruben in Wagenladungen zu 30, 45 und 60 Tonnen nach allen Bahnhöfen zum billigsten Preise.
Auf meiner Bahnhofs-Niederlage liegen Original-Sendungen jederzeit zur Entnahme bereit.
Um allen späteren Anforderungen genügen zu können, erjuche ich meine geehrten Abnehmer schon jetzt, mir ihre Aufträge rechtzeitig erteilen zu wollen. Die Abfuhr der Kohlen geschieht prompt durch eigene Gespanne.

Carl Hartwig.
Standart white.
Die feinste Qualität amerikanischen Petroleum ist wieder eingetroffen und empfehlen solches en gros und détail zu nur möglichst billigsten Preisen.
Alle Gattungen Petroleum-Dochte, Cylinder und Glocken sind ebenfalls vorrätig.
Doppelt raffiniertes Brennöl
à Pfund 4 1/2 Sgr., bei Abnahme von 10 Fd. 4 1/4 Sgr.
Krug & Fabricius,
Breslauer- und Taubenstraßen-Ecke.

Fußboden-Glanzack
in jeder Nuance (hell, gelbbraun, mahagonibraun etc. etc.) und anerkannt vorzüglicher Qualität aus der Fabrik von **Robert Scholtz** in Breslau empfiehlt die Niederlage von **M. Wassermann** in Posen.

Geschäfts-Verlegung.
Am heutigen Tage habe ich mein Geschäft von **Wilhelmsstraße Nr. 13.** in mein Haus nach **Bergstraße Nr. 7.** vis-à-vis **Hôtel de France** verlegt.
Isidor Appel.

Ein thätiger, solider Kaufmann
wird in jeder Stadt gesucht zum Vertrieb von **Brönners Patent-Brenner** für Steinkohlenas; dieselben sparen 40-60 pCt. Sich zu melden bei der Exp. d. Bl.
Frischen fetten geräucherten Waser-Lachs und Kieler Sprotten, vorzüglich schönen Chester- und Neuschwäteler-Käse, frische Sardines à l'huile, Elbinger Neunaugen, frisch marinierten Mal u. Lachs, sowie reife vollsaftige Ananasse empfiehlt
Jacob Appel,
Wilhelmsstr. 9., vis-à-vis Mylius' Hôtel de Dresde.

Besten
Dampfmaschinen-Kaffee
täglich frisch gebrannt, empfehlen
Gebrüder Andersch.
Damenhüte jeder Art modernisiert für d. Winter
Lieferant **P. Hahn,** St. Martin 78.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen
Samburg und New-York
eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe
Bavaria, Capt. Taube, am 29. Sept. Saxonica, Capt. Meier, am 27. Okt.
Allemania, Capt. Trautmann, am 13. Okt. Teutonia, Capt. Haack, am 3. Nov.
Dorussia, Schwensen, am 20. Okt. Germania, Capt. Ebers, am 10. Nov.
Hammonia (im Bau), Cimbricia (im Bau).
Passagepreise: Erste Kajüte Nr. 1. 150, Zweite Kajüte Nr. 2. 110, Zwischenende Nr. 3. 60.
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf **10 pCt.** von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft geborenen Segelschiffe finden statt:
am 15. Oktober pr. Packschiff „Oder“, Capt. Wingen.
Näheres bei dem Schiffsmaler **August Volten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein autorisierten **Generalagenten**
H. C. Platzmann in Berlin, Louisestraße 2.



St. Martin 78. Ecke der Wilhelmsstraße sind zum 1. Oktober verschiedene Wohnungen zu vermieten.
Graben 4. sind Wohnungen, ein Speicher, Wagenremise und Pferdehülle zu vermieten.
Schuhmacherstraße 12. Beletage ist ein zweifelhaftes möbliertes Zimmer mit der Aussicht nach dem Parke sofort oder vom 1. Oktober ab billig zu vermieten.

Breitestraße Nr. 18.
sind zwei möblierte Zimmer im 1. Stock sofort oder vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres in demselben Hause bei
Moritz Kuczyński.

Sandstraße Nr. 2.
ist eine größere und kleinere Wohnung mit Wasser- und Gas-Einrichtung, mit oder ohne Pferdehülle zu vermieten.
Berlinerstr. 15a. ist in der 2. Etage eine Wohnung v. 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, mit auch ohne Pferdehülle und Wagenremise vom 1. Okt. zu vermieten.

Graben Nr. 31. sind sehr bequem eingerichtete Wohnungen mit allem Zubehör im Preise von 150 bis 200 Thalern zu vermieten. Das Nähere beim Eigentümer.

Markt Nr. 60. ist ein kleiner Laden sofort zu vermieten.
Wohnungen von 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Mädchenstube nebst Zubehör sind **Sandstraße 8.** vom 1. Oktober ab zu vermieten.
Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Wilhelmsstraße 16a.**
Zu erfragen beim Wirth.

Hinterwallische Nr. 7. am Damme sind vom 1. Oktob. c. ab freundliche Wohnungen nebst Zubehör im Parterre und im ersten Stock nach vornheraus für 55 bis 65 Thlr. zu vermieten.
Zu vermieten vom 1. Oktober c. **Breslauerstraße 35.** eine herrschaftliche Wohnung, Laden, Mittelwohnung und Wohnkeller. Zu erfragen beim Eigentümer
Wierszowski.

Halldorfstr. 10. sind Mittelwohnungen zu 2 und 3 Zimmern zu vermieten.
Breitestr. 14. ist 3 Tr. hoch ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Langestraße 7. sind zwei Wohnungen von 3 und 5 Zimmern zu vermieten. **Krain.**

Zwei Parterre-Wohnungen von drei Zimmern, Küche, mit Wasserleitung, sind für 160 Thlr. zu vermieten, **Halldorfstr. 5.**
Große Speicher-Räume und Spiritus-Remisen sind zu vermieten bei
Nathan Bernstein,
Sandstraße Nr. 2/3.

St. Martin 25/26. sind 2 Stuben nebst Küche und Beigelaß im 3. Stock zu vermieten.
Breslauerstr. 15. sind 2 möbl. Stub. z. verm.
Kanonienplatz 8.3 Tr. ist eine möblierte Stube mit Bedienung zu vermieten.
In meinem Hause, **Graben Nr. 6.** ist eine Wohnung zu vermieten.
Mamroth.

Ein möbliertes Zimmer
ist vom 1. Oktober c. ab **Friedrichstr. Nr. 32b.** zweite Etage, zu vermieten.
In meinem neu erbauten, mit Wasserleitung versehenen Hause
Halldorfstraße Nr. 17a.
sind Wohnungen zu vermieten.
A. H. Silberstein.

Schützenstraße 13 sind Mittelwohnungen mit und ohne Pferdehülle zu vermieten.
Der gegen 3 Morgen große, **Schützenstraße Nr. 13.** belegene Garten, ist durch das Hinscheiden des Gärtners anderweitig zu verpachten.
Wasserstraße Nr. 17. ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhause, zum Laden geeignet, und der zweite Stock im Nebengebäude ganz oder getheilt zum 1. Oktober cr. zu vermieten.
Neust. Markt 6. ist ein eleg. Quartier v. 2 Zimmern mit oder ohne Möbel zu vermieten.
Neust. Markt 6. ist eine große herrschaftliche Wohnung mit Stallung etc. zu vermieten.

Gr. Gerberstr. 49 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, von Michaelis c. ab zu verm. Auch ein Stall u. Wagenremise.
Vom 1. Oktober ist **Wilhelmsstraße 7.** 2 Treppen eine Stube zu vermieten.
Bronckstr. 4 ist ein möbl. Zimmer zu verm.
Wilhelmsstraße Nr. 8 ist eine neu eingerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche etc. vom 1. Oktober zu vermieten.
Gr. Gerberstraße Nr. 3, 2 Tr., ist eine fr. möbl. Stube vom 1. Oktober zu vermieten.
Wasserstraße 31 ist vom Oktober d. J. ab ein Laden zu vermieten. Näheres daselbst bei
Holtbock.

Rob. M. Sloman's Packetschiffe,
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von **Hamburg direct**
nach **New-York** am 1. u. 15. jeden Monats,
nach **New-Orleans** am 15. September u. 1. October.
Nähere Auskunft erteilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Ein sehr freundliches, möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Friedrichstraße 22,** 3 Treppen.
Noch 2 Mitt.-Wohnungen mit Wasserleitung **St. Martin 60** zu vermieten.

Tüchtige junge Kaufleute,
resp. Reisende, Komtoiristen, Lager-Kommiss und Verkäufer können durch unsere Vermittlung hier und außerhalb annehmbare Stellen erhalten; auch einige ältere Kaufleute als **Fabrik- u. Buchhalter, Geschäftsführer** etc. unter günstigen Bedingungen. **A. Goetsch & Co.,** Berlin, Lindenstraße 89.

Ein Kommiss wird für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft gesucht.
Louis Posener.
Ein im Polzeifache tüchtiger, durchaus zuverlässiger **Bureauhülfe** wird sofort verlangt; wo? sagt die Zeitung-Expedition.

Ein im Polzeifache geübter **Bureauhülfe,** der fertig polnisch spricht, findet sofort vortheilhaftes Engagement bei dem königl. Distrikts-Kommissariat **Klecko.**

Zwei tüchtige **Schlosser,** geübt im landwirthschaftlichen Maschinenbau, finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Maschinenfabrik zu **Gnesen.**

Ein ordentlicher, in seinem Fache erfahrener **Konditorhülfe** findet Beschäftigung in der Konditorei **Abin Gruszynski,** Lebrlingsstelle vakant in **Olsoner's Apotheke.**
Ein Knabe findet als Lehrling ein Unterkommen beim **Schmiedemeister R. Walter,** Wilhelmsstraße Nr. 24.

Ein Hausknecht
kann sich melden bei
S. Kronthal & Söhne.

Einem Lehrling sucht
F. Landgraf, Coiffeur.
Eine deutsche **Bonne** wird zum 1. Oktober verlangt **Bergstraße 7.** eine Treppe.
Ein **Laufbursche** wird verlangt bei
Adolph Moral.

Ein verheirateter **Gärtner,** in seinem Fache erfahren, sucht vom 1. Okt. ab eine Stellung, wozüglich mit Drangerie und Treiberei. Näheres beim **Kunstgärtner Jorsig** auf d. Graben.

Ein **ev. Schulamts-Kandidat,** im Seminar vorgebildet, musikalisch, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefällige Offerten w. erbeten unter der Adresse: **A. G. poste rest. Nawitz.**

Ein junger Mann, geborner Westpreuße, welcher daselbst das Brennerergeschäft erlernt hat, auch bei Dr. Keller in Berlin gewesen und ein Jahr schon selbstständig in Hannover eine Brennerei betrieben hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen und bei guter Veranschaffung eine Brennerei selbstständig zu übernehmen. Adressen bitte ich bei Herrn **Schafmeister Weber** in **H. Nadel** pr. Deutsch-Crone in Westpreußen niederzulegen.

Ein **neufähriges Brüsschuld** mit kleiner Kette ist am Donnerstag Nachmittags verloren worden. Dasselbe gehört einem Vorsteher der **Schützengilde.** Wer dasselbe bei Herrn **Töpfermeister Kamienski,** Wallischei, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. hat sich ein **Schimmel,** den ich im Mai zur Mobilmachung verkauft habe, auf meinem Hofe wieder eingefunden.
Das betreffende **Militärkommando,** welchem der Schimmel entlaufen ist, kann denselben in Empfang nehmen.
Baron v. Langemann.

Verloren
ein aus vergoldeten Münzen bestehendes **Armband.** Abzugeben **Berliner Str. 28.** part. rechts.

Verlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg und bei **Louis Türk** **Wilhelmsplatz Nr. 4,** zu haben:
Das Glück der Liebe und Ehe.
Enthüllte Geheimnisse f. Liebende, Verlobte und Neuvermählte.
Mit Abbildungen.
Herausgegeben von **Dr. F. E. Mayer.**
In elegant illustrirter Enveloppe.
Preis 15 Sgr.
Der geschätzte Verfasser, ein wohlrenommirter Arzt, schildert in eben so **decent** als **erst belehrender** Form das den Liebenden und Verlobten **Wissenswerthe.**
Jungen Damen kann das **Buch ohne Bedenken in die Hand gegeben werden.** — Um möglichem Mißbrauch vorzubeugen wird dasselbe **indeß nur versiegelt** ausgegeben.

Im Verlage der Unterzeichneten erschienen so eben:
Erinnerung an Breslau,
Walzer für Pfte. 15 Sgr.,
componirt von
Fr. Thielsch.
Ed. Bote & G. Bock.
Hof-Musikalienhandl. Posen.

Meinen
Journal-Lesezirkel,
welcher sämtliche deutsche Journale von Bedeutung enthält, als: Blätter f. literar. Unterh., Magazin f. Lit., Grenzboten, Prus. Museum, Westermanns Monatsb., Novellenztg., Ueber Land u. Meer, Illust. Ztg., Romantiz. etc. etc., empfehle ich zur gef. Benutzung. — Wechsel zweimal wöchentlich. Aeltere Journale auch für Auswärtige.
Louis Türk,
Wilhelmsplatz 4.

Handwerkerverein.
Montag den 24. September **Versammlung.** Vortrag des **Hrn. Oehlschläger** über: **Acker und Erndte.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Es hat Gott gefallen, den 20. d. M. Abends 6 1/2 Uhr meine liebe gute Frau **Wina geb. Leipner** zu sich zu nehmen.
Sie starb zu Gr. u. Ologau im Hause ihres Vaters unerwartet an der Gehirnrose und wird in Ologau beerdigt.
Dielscher, Rektor.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, am 12. d. M. mein braves, geliebtes Weib **Marie, geb. Zoch,** am 15. d. M. mein einziges Töchterchen und am 19. mein einziges Söhnchen zu sich zu nehmen. Wer unser Familienglück kannte, weiß, was ich verloren.
Stenzjerno.

Am 19. d. M. entriß uns der unerbittliche Tod unser einziges Töchterchen, unsere liebe **Marja,** im Alter von 4 1/2 Jahren.
Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht.
Schimml, den 20. September 1866.
D. Seidler, Kreisr. Sekr. und Frau.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Verlobungen. Fr. E. Schneider mit dem Regierungs-Geometer **H. Ginsberg** in Frankfurt a. D.
Verbindungen. Kaufmann **J. Petri** mit Fräul. **A. Ehrnath** in Berlin.
Geburten Ein Sohn: dem **Hrn. v. Kleist-Damen** in Randen, dem Landrath **Steinmann** in Thorn, dem Buchdruckereibesitzer **Pape** in Berlin. Eine Tochter: **Hauptmann Rudolf v. Peres** und **Wilkau** in **Wobnau.**

Todesfälle. Geh. Post-Revisor **A. D. Rechnungsrath Schulz** in Erfurt, **Wirtsch.-Inventor Busse** in Berlin, **Frau Bahmeister Auguste Schramm** geb. **Fiebelhorn** in Starzgard i. P., **Kammerherr Baron H. von Martortie,** **Frau Pastor de la Roi** geb. **Hann** in Breslau, **Frau Friederike Eneblage** in **Waltersdorf,** **verm. Frau Assessor Lucie Dittfurth** geb. **Hoffmann** in **Wettin,** **Produktenhändler A. Bergaus** in Berlin.

Beachtenswerthes.
Bei der bevorstehenden Eröffnung der Brennerei-Saison empfehlen Unterzeichnete ihr grosses Lager physikalischer Instrumente, als: Manometer von 1 bis 5 Atmosphären, **Brix'sche Normal-Alkoholometer** mit Aichungsbescheinigung und Tabelle. **Sachareometer** für die Maische mit und ohne Temperatur. **Verschuss-Alkoholometer,** alle Arten **Maischthermometer,** **Kartoffelprober** nach **Dr. Kroker,** **Wasserstandsgläser,** **Oel- und Getreidewasserzucht;** **Weinessig-, Lauge-, Milch- und Säureprober;** **Barometer,** welche 24 Stunden vorher die Witterung genau anzeigen.

Gleichzeitig erlauben wir uns, auf unser grosses Lager von optischen Instrumenten ergebenst aufmerksam zu machen, dasselbe enthält eine reichhaltige Auswahl der vorzüglichsten **Fernrohre, Mikroskope, Lupen, Lorgnetten, Brillen** zum Lesen und Weitsehen in **Gold-, Silber- und Stahleinfassungen, Reisszeuge, Libellen, Inductions-Apparate, Hohl- und Rasirspiegel, Stereoskopen** mit Ansichten aus allen Theilen **Europa's,** reizende **Genre- und Transparentbilder** etc.
Die Preise sämtlicher Instrumente etc. sind auf's billigste gestellt, und werden Aufträge schnell und pünktlich ausgeführt.
Gebrüder Pohl,
Optiker in Posen, Wilhelmsstrasse Nr. 9.

Stadt-Theater. Sonnabend. Große Vorstellung zur Feier des Einzuges unserer siegreichen tapferen Truppen: Festprolog. Hierauf: Ein Preusseneinzug ins deutsche Reich. Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Lamberts Salon. Montag den 1. Oktober c. Erstes Auftreten der Norddeutschen Quartett-Lieder- und Couplet-Sängergesellschaft, bestehend aus den Herren Strack, Stahl-heuer, Brückner, Hildebrandt und Leiter.

Volksgarten. Sonntag den 23. September. Zur Sieges- u. Einzugsfeier: Großes Volksfest. Konzert vom Musikchor des 6. Inf. Regts. Illumination und Dekoration des Gartens, elektro-benz. Beleuchtung, Feuerwerk, Schlachtmusik mit pyrotechnischen Tableau, Festbewirtung von braven Kriegern, Festgelänge etc.

Lamberts Garten. Heute Sonnabend, den 22. Septbr.: Grosses Concert. Entrée 1 Sgr. Morgen Sonntag, den 23. Septbr.: Zur Einzugsfeier letztes großes Brillant-Kunstfeuerwerk in 7 Fronten und einem Schlusstableau.

Schützenhaus. Montag den 24. September erstes großes Konzert von der Kapelle des 1. niederschl. Infanterie-Regiments Nr. 46. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 Sgr. Stolzmann.

Fehrle's Gesellschaftsgarten. Täglich CONCERT. Heute Abend Eisbeine. Gleichzeitig empfehle ich mein neu überzogenes Billard zur geneigten Beachtung. G. Fehrle, Berlinerstr. 27.

Körjen-Telegramme. Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Spiritus. Rows include prices for various grades and years (e.g., Septbr.-Dktbr., Frühjahr 1867).

Börse zu Posen am 22. September 1866. Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 90 Br., do. Rentenbriefe 90 Br., polnische Banknoten 75 1/2 Bd.

Produkten-Börse. Berlin, 21. September 1866. Wegen der Truppen-Einholungsfeier fand heute keine Börse statt. Stettin, 21. Sept. An der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter: Leicht bewölkt, +15° R. Barometer: 28" 1". Wind: SW.

Produkten-Börse. Berlin, 21. September 1866. Weizen, weißer alter 82-87, do. neuer 81-83, Roggen, alter 78-82, do. neuer 58-57.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse. Hamburg, 21. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Markt, leblos. Altona-Kieler Eisenbahnaktien, alte 139, neue 132 1/2.

Breslau, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Wien, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Wien, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Wien, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00. Bankaktien 729, 00.

Breslau, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Breslau, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Breslau, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Breslau, 21. Septbr. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte fanden die mittelmäßig guten Angebote wie zeitlich gute Beachtung, so daß sich Preise recht fest behaupteten.

Breslau, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.

Wien, 21. September. (Schlußkurse der offiziellen Börse.) Bei ziemlich günstiger Stimmung lebhaftes Geschäft. 5% Metalliques 59, 75. 1854er Loose 75, 00.